

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amthliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Tourismus Gerhard Walter hat verraten, welche Aufgaben er als neuer CEO momentan hat und was in den nächsten Monaten auf ihn zukommt. **Seite 5**

Zernez Duos voutas l'on cumpara la «Cratschla», la revista d'infurmaziun dal Parc Naziunal Svizzer. La prüma da quist on ha sco tema principal il tskiervi. **Pagina 6**

Scuol Avant cuort s'han inscuntradas 67 personas impedidas e lur accumpagnaders da l'associaziun Procap Engiadina e Valladas dal süd ad ün di da cumpagnia. **Pagina 7**



Musik ist mehr als nur eine Nebensache. Und noch immer wollen viele ein Musikinstrument lernen.

Foto: z.Vfg.

Kampf um den Wasserzins

Der Bundesrat schlägt in der Vernehmlassung zur Revision des Wasserrechtsgesetzes eine Übergangslösung vor. Damit hat er den Kampf um die Zukunft der Wasserzinsen eröffnet.

JON DUSCHLETTA

Die grossen Stromkonzerne sind wirtschaftlich unter Druck geraten und wollen mit der Unterstützung der Stromlobby ihre Abgeltungen für die Nutzung öffentlicher Gewässer kürzen. Diese Abgeltung, der sogenannte Wasserzins, ist aber für die Standortkantone der produzierenden Wasserkraftwerke und auch für die Konzessionsgemeinden von elementarer wirtschaftlicher Bedeutung. Von den heute ausgeschütteten 550 Millionen Franken an Wasserzinsen erhalten der Kanton Graubünden und die hiesigen Konzessionsgemeinden 120 Millionen Franken jährlich.

Der am Donnerstag veröffentlichte bundesrätliche Vorschlag zur Revision des Wasserrechtsgesetzes sieht eine Übergangsfrist vor. Diese soll ab Anfang 2020 die heute gängige Wasserzinsregelung für zwei Jahre ersetzen. Bis 2019 muss der Bundesrat zudem der Bundesversammlung einen generellen Entwurf für ein neues Strommarktmodell unterbreiten. Dieses neue Modell hat grossen Einfluss auf die Ausgestaltung des Wasserzinsmodells. Die betroffenen Konzessionsgemeinden und vorab auch die Regierungskonferenz der Gebirgskantone wollen nun die Vernehmlassungsfrist nutzen und die Vorlage eingehend prüfen, bevor sie dazu Stellung beziehen. **Seite 3**

Führungswechsel an der Musikschule

Jann Rehm übergibt das Zepter an Reto Caflisch

24 Jahre lang hat Jann Rehm die Geschicke der Musikschule Oberengadin geleitet. Am Dienstag kam es zur Wahl des neuen Präsidenten der Institution.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Musikschule Oberengadin, kurz MSOE genannt, wurde 1968 gegründet und hat sich seither zu einer nicht mehr wegzudenkenden Kultur- und Bil-

dungsinstitution entwickelt. Ganze Engadiner Familien kamen und kommen seither in den Genuss von Instrumentalunterricht, werden in Gesang ausgebildet oder nehmen Ballettunterricht. Letzten Dienstag fand die 48. Generalversammlung der MSOE statt, in deren Fokus die Ersatzwahl des Präsidenten stand. Jann Rehm, der die Geschicke der Musikschule während 29 Jahren als Vorstandsmitglied mitbestimmte und während 24 Jahren als Präsident amtierte, übergibt das Präsidentenamt in jüngere Hände. Vize-

präsident Schimun Caratsch würdigte die Arbeit des scheidenden Präsidenten. In dessen Amtsperiode hat sich die Musikschule entscheidend weiterentwickelt. So lag eine der Haupt Herausforderungen für Jann Rehm darin, die Finanzierung der Schule sicherzustellen und genügend geeignete Unterrichtsräumlichkeiten zu finden. In die «Regentschaft» von Jann Rehm fiel aber auch der kontinuierliche Ausbau des Angebots. Zusammen mit Mengia Demarmels, der administrativen Leiterin der MSOE und

Anton Ludwig Wilhalm, dem künstlerischen Leiter, gewann die MSOE ständig an Attraktivität. Neben dem Einzelunterricht bekam der Ensemble-Unterricht seinen festen Platz im Angebot. Im Querflötenorchester, in der MSO-Band, in zwei Streichorchestern sowie in den Jugendmusiken Young Band und Divertimento kann das musikalische Zusammenspiel praktiziert werden. Auch die Musiklager finden hohen Anklang. An den Erfolg von Jann Rehm kann der neue Präsident Reto Caflisch anknüpfen. **Seite 3**

Chalüras chaschunan problems

Grischun Actualmaing racoglian ils paurs in Grischun fain e bainbod rasdiv. In tuot il chantun esa damain fain co l'on passà, ma da meglra qualità. «L'on passà e l'on avant haja dat i'l Grischun racoltas da fain fich grondas», disch Battist Spinatsch chi maina la cussagliaziun al Plantahof. «Perquai esa difficil da congualar la racolta da quist on.» Ch'is possa dir cha la qualità dal fain da quista stà saja fich buna, meglra co da la stà 2015. Il plü ferm pati da las chalüras da l'ultim temp e da la paca plövgia han tenor el ils prats i'l Grischun central. La chalüra chaschuna problems eir pel seguond tagl süllas surfatschas dals prats sejats: «Sch'i nu plouva po il sulai intensiv arder via il rasdiv», temma Spinatsch. Chi plouva bainbod speran eir paurs in Engiadina Bassa e Val Müstair. (anr/fa) **Pagina 7**

Zuozer Kunstgalerie auf Erfolgskurs

Art Basel Dass die Engadiner Kunstszene besonders ist, steht ausser Frage. Eine übersichtliche Anzahl von Akteuren, ein klarer Jahresrhythmus an Vernissagen und Ausstellungen, kaufkräftige, internationale, kunststiftende Wintergäste und das Engadin liebende Kunstgrössen bedingen Hochkarätigkeit und internationale Vernetzung. Doch steckt viel Arbeit dahinter, und selbstverständlich ist der Erfolg jeder Galerie nicht. Die Galerie Tschudi wurde ursprünglich aus einem Ableger geboren. Seit einigen Jahren bewährt sie sich nun als Hauptgalerie des Ehepaars Tschudi in Zuoz und ist von der Engadiner Kunstszene nicht mehr wegzudenken. Nutzbringend vertritt die Galerie Tschudi Künstler, die auf internationalen Plattformen wie der Art Basel viel Erfolg erzielen. (cg) **Seite 9**

Daniel Badraun: Neues Buch im Juli

Schreibwettbewerb «Eigentlich will Dorfpolizist Gaudenz Huber nur seine Ruhe haben, doch der Tod seines Freundes erschüttert sein beschauliches Leben: Es stellt sich heraus, dass der Umweltschützer ermordet wurde. Gaudenz beginnt zu ermitteln – doch das Schwarzeis des zugefrorenen Silsersees hält mehr als nur eine Überraschung für ihn bereit. Daniel Badraun, geboren in Samedan, verankert seine Kriminalgeschichten im Engadin. Ein Kopfkino von bekannten Orten und Gewohnheiten ummalen die Neugierde, die von Badraun meisterhaft verwickelten Fäden zu entwirren. Der Autor, der sein produktives Schaffen eher als Hobby sieht, ist hauptberuflich Lehrer. Besonders liegt ihm am Herzen, jungen Menschen die Passion fürs Schreiben nahezubringen. (cg) **Seite 11**

«Hosenlupf für Meitli» – auch im Engadin?

Schwinger Hosenlupf – eine reine Männersache? Keineswegs. Der Nationalsport mit seinem urchigen Brauchtum findet auch bei Frauen immer mehr Anklang. Unter den 13 Schwingerköniginnen, welche seit 1989 gekrönt wurden, war aber noch keine Engadinerin oder Bündnerin. Die amtierende und dreifache Schwingerkönigin ist Sonia Kälin aus Einsiedeln. Die Bauerntochter tritt auch mal provokant mit lackierten Nägeln und Make-up im Sägmehl an. Als 1980 das erste Frauenschwingfest stattfand, bekam die Organisatorin noch Drohungen und viel Ablehnung. Heutzutage zählt der Eidgenössische Frauenschwingerverband schon über 130 aktive Schwingerinnen. Wie auch bei den Männern, wird im Wettkampf alles gegeben und einander nichts geschenkt. (hh) **Seite 13**



20 ons
duos linguas
üna cultura
üna regiun
üna gazetta



Amtliche Anzeigen

Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr: Furnaria Grond SA, Sils i.E./Segl

Vorhaben: Errichtung Holzumfassungswand Bau-rechtspartelle Nr. D3031, Gewerbezone Föglias, Sils Maria

Projekt-verfasserin: AF Toscano AG, St.Moritz

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzu-reichen.

Sils Maria, 24. Juni 2017

Der Gemeindevorstand
176811024 sz

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Silvaplana

Einladung

zur 2. Gemeindeversammlung am
Mittwoch, 28. Juni 2017,
20.00 Uhr im Schulhaus

Traktanden:

1. Genehmigung Protokoll vom Mitt-woch, 5. April 2017
2. Jahresrechnung 2016
3. Finanzplan 2017 bis 2021
4. Regionalflughafen Samedan; Über-führung der Infrastrukturunterneh-mung Regionalflughafen Samedan, selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kreises Oberengadin (INFRA Kreis), in eine selbständige öffentlich-rechtlich Anstalt der Gemeinden des Kreises Oberengadin (INFRA Gemeinden).
5. Öffentlicher Verkehr; neue Träger-schaft
6. Spital Oberengadin; Umwandlung des Spitals Oberengadin in die Stiftung «Gesundheitsversorgung Oberengadin»
7. Alters- und Pflegeheim Oberengadin; Leistungsvereinbarung zwischen den Oberengadiner Gemeinden und Spi-tal, Alters- und Pflegeheim Oberen-gadin (künftig Stiftung Gesundheits-versorgung) betreffend Betrieb des Pflegeheims Oberengadin (künftig Promulins AG)
8. Musikschule Oberengadin; Leistungsvereinbarung
9. Varia

Im Anschluss an die Gemeindever-sammlung lädt Sie die Gemeinde Silvaplana zu einem Apéro ein. Dieser wird von der Familie Kleger, Hotel Bellavista, präsentiert.

Silvaplana, 6. Juni 2017

Der Präsident: Daniel Bosshard
Die Gemeindegemeinderin:
Franziska Giovanoli

Das Protokoll der letzten Gemeinde-versammlung ist auf der Gemeinde-homepage publiziert und liegt wäh-rend den Schalteröffnungszeiten zur Einsichtnahme auf.

176810933 sz

www.engadinerpost.ch

Publicaziun officiela

Vschinauncha da Silvaplana

Invid

a la 2a radunanza cumünela da **marculdi, 28 giün 2017**
a las 20.00 in chesa da scoula

Tractandas:

1. Appruver il protocol da marculdi, 5 avrigl 2017
2. Quint annuel 2016
3. Plan da finanziaziun 2017 fin 2021
4. Piazza aviatica Samedan; transferir l'intrapraisa d'infrastructura piazza aviatica regiunela Samedan, institu-ziun autonoma da dret public dal circul d'Engiadin'Ota (INFRA circul) ad ün'instituiziun autonoma da dret public da las vschinaunchas dal cir-cul d'Engiadin'Ota (INFRA vschi-naunchas).
5. Trafic public; nouv purteder
6. Ospidel Engiadin'Ota; transformar l'Ospidel circuitel d'Engiadin'Ota illa fundaziun «Provedimaint da sandet Engiadin'Ota»
7. Chesa d'attempos e da chüra d'Engiadin'Ota; convegna da prestaziun traunter las vschinaunchas da l'Engiadin'Ota e l'ospidel, la chesa d'attempos e da chüra d'Engiadin'Ota (num-no in avegnir Fundaziun provedimaint da sandet) davart la gestiun da la chesa da chüra d'Engiadin'Ota (numneda in avegnir Promulins SA)
8. Scoula da musica Engiadin'Ota; convegna da prestaziun
9. Varia

Zieva la radunanza cumünela invida la vschinauncha da Silvaplana ad ün aperitiv cumbino cun quel as preschainta la famiglia Kleger da l'Hotel Bellavista

Silvaplana, 23 giün 2017

Il president: Daniel Bosshard
L'actuar: Franziska Giovanoli

Il protocol da l'ultima radunanza cumü-nela es publicho sülla pagina d'internet da la vschinauncha e vain expost sün vschinauncha düraunt las uras da büro.

176810934 sz

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Celerina

Alpfest Imsüras

Sonntag, 2. Juli 2017
auf der Alp Laret in Celerina

11.00 Uhr ökumenischer
Gottesdienst mit musikalischer
Begleitung, anschliessend geselliges
Beisammensein

Verpflegung aus dem eigenen Ruck-sack. Die Gemeinde offeriert Risotto und Getränke.

Zum Grillieren steht eine Feuerstelle zur Verfügung. Würste können auf Platz gekauft werden.

Für ältere Personen besteht um 10.00 und 10.30 Uhr eine Transportmöglich-keit ab Bahnhofplatz (Kiosk) Celerina.

Anmeldung für den Transport bei Herr Peter Notz (Tel 079 331 81 53).

Imsüras mit ökumenischem Gottes-dienst findet bei jeder Witterung auf der Alp Laret statt.

Die Einwohner und Gäste von Celerina sind herzlich eingeladen, an Imsüras teilzunehmen.

Celerina, 24. Juni 2017

Gemeindeverwaltung
Celerina/Schlarigna
176810946 sz

Publicaziun officiela

Vschinauncha da Schlarigna

Festa d'Alp Imsüras

dumengia, ils 2 lügl 2017
sün Alp Laret da Schlarigna

11.00 h cult divin ecumenic
cun accumpagnamaint musical
e ster a tramegl

Marenda our da l'egna buscha. La vschinauncha spordscha risot e bav-randas.

Per brassar sto a disposiziun ün föcler. Liangias as po que cumpren al lö.

Per persunas pü attempedas vain spüer-ta üna pussibilted da transport a las 10.00 ed a las 10.30 davent da la piazza da la staziun (kiosc) da Schlarigna.

Annunzcha per il transport tar sar Peter Notz (tel 079 331 81 53).

Las Imsüras cun cult divin ecumenic haun lö cun minch'ora sün Alp Laret.

Abitants e giasts da Schlarigna sun cordielmaing invidos da piglier part a las Imsüras.

Schlarigna, ils 24 giün 2017

Administraziun Cumünela
Celerina/Schlarigna
176810949 sz

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Bever

Öffentliche Auflage

Lärmsanierungsprojekt

H27 Engadinerstrasse /
Gemeindestrassen
Auflageprojekt Nr. 27.4839
vom April 2016

1. Ort und Frist der Auflage

Die Projektakten liegen vom 26. Juni 2017 bis zum 25. Juli 2017 in der Gemeindevverwaltung, Gemeinde Bever, Fuschigna 4, 7502 Bever, zur Einsicht auf (Art. 20 des kantonalen Strassengesetzes; StrG, BR 807.100). Die Auflage-akten können während der Dauer der Auflage auch unter www.tiefbauamt.gr.ch > Aktuelles eingesehen und heruntergeladen werden.

2. Gesuche um spezialgesetzliche Bewilligungen

Folgende Gesuche sind Teil des Auf-lageprojektes:
– Gesuch um Bewilligung von Erleichterungen für bestehende Anlagen nach Art. 17 des Umweltschutzgesetzes.

3. Einsprachen

3.1 Legitimation

Wer vom Auflageprojekt berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Aufhebung oder Änderung geltend machen kann, ist berechtigt, Einsprache zu erheben. Einspracheberechtigt sind ferner die betroffenen Gemeinden und wer nach Bundesrecht dazu ermächtigt ist.

3.2 Einwendungen

Es können Einwände gegen das Auf-lageprojekt und die damit verbunden Gesuche für weitere Bewilligungen sowie Entschädigungsbegehren, die sich aus dem kantonalen Enteignungsrecht ergeben, geltend gemacht werden.

3.3 Frist und Adressat

Einsprachen sind innert der Auflage-frist mit einer kurzen Begründung dem Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Graubünden, Stadtgartenweg 11, 7000 Chur, einzureichen.

Werden nachträgliche Entschädigungs-forderungen geltend gemacht, sind die Säumnisfolgen nach Art. 17 der kantonalen Enteignungsverord-nung (EntV, BR 803.110) zu beachten.

Bever, 23. Juni 2017

Bau-, Verkehrs- und Forst-departement Graubünden
Der Vorsteher
Dr. Mario Cavigelli, Regierungsrat
17681017 sz

Amtliche Anzeigen

Gemeinde La Punt Chamuesch

Baupublikation

Hiermit wird das vorliegende Baugeseuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Jubag Immo, St. Gallen

Bauobjekt: Umbau Einfamilienhaus in Arvins

Parzelle: 58

Auflagezeit: 24. Juni 2017 bis 13. Juli 2017

Projekt-verfasser: Klainguti + Rainalter SA, Zuoz

Die Pläne liegen auf der Gemeinde-kanzlei während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf.

Öffentlichrechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen bei der Gemeinde ein-zureichen.

7522 La Punt Chamuesch,
23. Juni 2017

Die Baubehörde
176811005 sz

Publicaziun officiela

Vschinauncha da La Punt Chamuesch

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publiched a la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Jubag Immo, San Galla

Object da fabrica: Restructuraziun chesa d'üna famiglia in Arvins

Parcela: 58

Temp d'exposiziun: 24 giün 2017 fin 13 lügl 2017

Autur dal proget: Klainguti + Rainalter SA, Zuoz

Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela düraunt il temp d'exposiziun.

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a la vschinauncha.

7522 La Punt Chamuesch,
ils 23 giün 2017

L'autorited da fabrica
176811008 sz

Publicaziun officiela

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patrun da fabrica: Pro Ftan Ftan Turissem 7551 Ftan

Proget da fabrica: Lai da Padnal

Fracziun: Ftan

Lö: Padnal, parcella 53154

Zona d'utilisaziun: Zona agricula

Temp da publicaziun: 22 giün fin 12 lügl 2017

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour in vista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrair in scrit dürant il temp da publicaziun a la su-prastanza cumünala.

Scuol, als 22 giün 2017

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176811017 sz

Veranstaltungen

Blutspendeaktion in Samedan

Samedan Einem Grossteil der Bevölkerung ist nicht bewusst, wie wichtig Blut und damit das Blutspenden ist. Denn ohne Blut kommt auch die beste medizinische Versorgung nicht aus. Man spendet Blut, «um anderen Menschen das Leben zu retten» oder «weil man selbst einmal darauf angewiesen sein könnte». Mit dem gespendeten Blut werden Menschen versorgt, welche nach Unfällen oder Operationen einen grossen Blutverlust erlitten haben. Rund 80 Prozent der Bevölkerung sind davon betroffen. Deshalb ist es sehr wichtig, dass man selber Blut spendet und Mitmenschen zum Spenden motiviert. Alle gesunden Frauen und Männer im Alter zwischen 18 und 65 Jahren dürfen regelmässig Blut spenden.

Die nächste Gelegenheit für die Blutspende gibt der Samariterverein Samedan in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Blutspendedienst SRK Graubünden an der Blutspendeaktion am Mittwoch, 28. Juni, von 17.00 bis 19.30 Uhr in der Sela Puoz in Samedan. (Einges.)

Verletzungen am Schultergelenk

St. Moritz Am Mittwoch, 28. Juni um 19.00 Uhr, findet im Medizinischen Zentrum Heilbad in St. Moritz das Referat zum Thema «Sportverletzungen am Schultergelenk» statt. Der Vortrag von Dr. med. Holger Durchholz, Facharzt an der Klinik Gut, gibt Aufschluss, welche Verletzungen an der Schulter auftreten können und wann eine Operation unumgänglich ist. Am Ende des Referats haben die Zuhörer die Möglichkeit Fragen, zu stellen und zu diskutieren. Beim anschliessenden Apéro können individuelle Anliegen geklärt werden.

Seit drei Jahren veranstalten die Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) in Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Zentrum St. Moritz und der Klinik Gut AG Vortragsreihen zu verschiedenen Gesundheitsthemen. Die Vorträge werden von Fachpersonen der einzelnen Organisationen gehalten. Die Veranstaltungen sind öffentlich, der Eintritt ist frei. Informationen zum Jahresprogramm gibt es unter www.pdgr.ch. (pd)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:

Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50

stmoritz@publicitas.ch

Verlag:

Gammeter Druck und Verlag AG

Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:

Dienstag, Donnerstag und Samstag

Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 861 60 65

info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch

Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82

E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65

E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abw.

Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj);

Alexandra Wohlgensinger (aw), Carolin A. Geist (cg), Praktikantin,

Luana Franziscus (lf), Praktikantin

Produzent: Jon Duschletta (jd), abw.

Technische Redaktion: Sara Vogt (sv)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), abw.,

Selina Bisaz (sbi)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna

Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

MarktTipp

Sonderfahrt zu den Festspielen nach Verona

Travel-Tours St. Moritz organisiert eine 3-tägige Sonderfahrt zu den Festspielen nach Verona. Auf der grössten Opernbühne der Welt, im besterhaltenen Amphitheater der Antike, werden u.a. die Verdi-Opern Aida und Tosca aufgeführt. Bis zu 2000 Mitwirkende, gewaltige Chöre, erstklassige Beset-

zungen und eine fantastische Ambian-ce machen die Arena di Verona zum einmaligen Erlebnis. Die Busreise findet vom 16. bis 18. August 2017 statt.

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

«Die Planungssicherheit bleibt ein Hauptthema»

Reto Caflisch im Interview

Reto Caflisch ist neuer Präsident der Musikschule Oberengadin MSOE. Im Gespräch mit der «Engadiner Post» skizziert er, was ihn in seinem neuen Chefposten umtreiben wird.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Herr Caflisch*, am Dienstag wurden Sie zum neuen Präsidenten der MSOE gewählt. Was bedeutet Ihnen Musik?

Musik begleitet mich seit meiner Kindheit. Ich höre sehr gerne Musik, spiele in der Freizeit selbst ein Instrument und singe seit rund zwei Jahren auch noch im Cor mixt da Samedan. Vor allem das gemeinsame Musizieren und Singen hilft mir sehr, mich vom beruflichen Alltag zu lösen, abzuschalten und den Kopf zu lüften. Über die Musik sind zudem viele schöne Freundschaften entstanden.

Von einem neuen Präsidenten einer Institution erwartet man neue Akzente. Wohin wollen Sie die MSOE führen?

Über die mittelfristigen Ziele wird sich der Vorstand an der ersten Sitzung in neuer Zusammensetzung austauschen. Die MSOE wird im kommenden Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum feiern können. Damit sie weitere 50 Jahre bestehen kann, bleibt Planungssicherheit für die Musikschule ein Hauptthema. Wir dürfen nicht vergessen, dass die MSOE mit aktuell 621 Schülerinnen und Schülern sowie 25 Lehrkräften eine der grössten Schulen im Oberengadin, wenn nicht die grösste überhaupt ist.

«Musizieren und Singen hilft mir abzuschalten»

Wir möchten natürlich ihren Fortbestand langfristig sichern. Persönlich ist es mir ferner ein Anliegen, die Zusammenarbeit mit den Gemeindegemeinschaften zu verstärken und den Musikunterricht insbesondere auch für die Kinder mit Migrationshintergrund attraktiv zu machen. Zahlreiche Studien belegen, dass eine musikalische Förderung im Kindesalter nicht nur musikalische und kulturelle Kompetenz vermittelt, sondern gleichzeitig Konzentration, Gemeinschaftsinn, Kom-

munikationsfähigkeit, Toleranz, Kreativität und die Leistung der Kinder steigert. Es würde mich freuen, wenn es uns gelingen würde, unseren ausländischen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern die integrative Wirkung der Musik noch bewusster zu machen. Es gibt derart viele Talente unter ihnen, welche von der MSOE erst zu einem kleinen Teil abgeholt werden können. Nicht weniger spannend finde ich das bereits angelaufene Gemeinschaftsprojekt der MSOE mit der Pro Senectute Oberengadin namens «Musikfreu(n)d 55+». Der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung und unsere durchschnittliche Lebenserwartung nehmen stetig zu. Mit Musizieren werden unsere geistigen Kräfte trainiert, und dies ermöglicht uns eine dem Alter angepasste Entfaltung der Persönlichkeit, was sich wiederum positiv auf unsere Lebensqualität auswirkt. Ich habe die Alterslimite zwar noch nicht ganz erreicht, kann mir aber bestens vorstellen, mich in nicht allzu ferner Zukunft unter die Musikfreu(n)de 55+ zu mischen und hoffe, dass es viele andere ebenfalls tun werden.

Im Vergleich zu den Vorjahren sanken die Schülerzahlen. Wie gedenken Sie, diesen Negativtrend auszubremsen respektive umzukehren?

Das Phänomen der sinkenden Schülerzahlen betrifft auch, aber nicht nur, die MSOE und widerspiegelt die rückläufige Entwicklung der Geburtenzahlen im ganzen Kanton Graubünden. Die vorhin erwähnten Massnahmen und Projekte dürften jedoch dazu beitragen, dass mittelfristig den sinkenden Schülerzahlen bei der MSOE entgegenwirken kann.

Wie dies Ihr Vorgänger Jann Rehm getan hat, werden auch Sie sich als Präsident intensiv um die Finanzierung kümmern müssen. Was ändert sich für die MSOE ganz konkret mit der Gebietsreform?

Es ist tatsächlich so, dass für die MSOE in den letzten zwei Jahren die Frage im Vordergrund stand, wie ihr Fortbestand nach der Auflösung des Kreises Oberengadin Ende dieses Jahres überhaupt sichergestellt werden soll. Mittlerweile konnte aber in intensiven Verhandlungen eine Nachfolgelösung gefunden werden, und in diesen Tagen stimmen die letzten Gemeinden über eine neue Leistungsvereinbarung ab, welche die bisherige mit dem Kreis Oberengadin ersetzt. Stimmen auch die letz-



Das neue Gesicht an der Spitze der Musikschule: Reto Caflisch. Foto: z.Vfg.

ten Gemeinden zu, und wir sind zuversichtlich, dass dem so sein wird, ist die Zukunft der MSOE zumindest für die nächsten vier Jahre erfreulicherweise gesichert. Der Hauptunterschied zu früher besteht darin, dass die MSOE bisher eine einzige Leistungsvereinbarung mit dem Kreis Oberengadin abgeschlossen hatte, während wir nun infolge der Kreisauflösung ganze elf, nämlich mit jeder Oberengadiner Gemeinde eine eigene, unterzeichnen werden. Zudem musste sich die MSOE verpflichten, mit allen Gemeinden eine identische Vereinbarung abzuschliessen, ansonsten die einzelnen Vereinbarungen hinfällig würden. Für die MSOE steht nun die Frage im Raum, was passiert, wenn eine der Gemeinden nach vier Jahren die Leistungsvereinbarung kündigen sollte. Die Konsequenz wäre wohl, dass wir mit allen elf Gemeinden neue Verhandlungen auf-

nehmen müssten, weil wir ja mit der einzelnen Gemeinde keine abweichende Vereinbarung abschliessen dürfen.

«Was passiert, wenn eine Gemeinde kündigt?»

Wir sind aber zuversichtlich, dass wir diese und andere sich konkret stellende Fragen zu den Leistungsvereinbarungen mit der Gemeindepräsidentenkonferenz noch werden klären können.

Teilen Sie die Meinung, dass es für die Zukunft vieler Musikschulen wichtig ist, ob sie dem Kultur- oder Bildungsbereich zugeschlagen werden?

Absolut. Die Musikschulen sind nun mal Bildungseinrichtungen für Kinder,

Jugendliche und Erwachsene und erfüllen einen öffentlichen Bildungsauftrag. Das neue kantonale Kulturförderungsgesetz verpflichtet ferner die Gemeinden ausdrücklich, Sing- und Musikschulen selber oder durch von ihnen Beauftragte zu führen. Das war früher nicht der Fall, Musikschulen waren bisher «nice to have». Würden die Musikschulen nun auch konsequenterweise ins Bildungssystem integriert, wäre unter anderem die Koordination des Musikunterrichts mit dem übrigen Schulunterricht wesentlich einfacher, so wie dies zum Beispiel bei den Sportklassen bereits der Fall ist. Natürlich leistet der Musikunterricht auch einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Förderung kultureller Werte, aber eigentlich steht der Bildungsauftrag eindeutig im Vordergrund.

2018 ist ein Jubiläum für die Musikschule. Worauf dürfen sich die Oberengadiner Freunde der Musikschule bereits jetzt freuen?

Das Organisationskomitee ist bereits intensiv an der Arbeit und die Vorfreude ist jetzt schon gross. Nebst zahlreichen Konzerten, die über das ganze Jahr verteilt in den Dörfern des Oberengadins geplant sind, sollte man sich bereits jetzt drei Daten merken: Am 24. Februar 2018 wird das Jubiläumsjahr im Konzertsaal des Hotel Laudinella offiziell eröffnet werden, musikalisch umrahmt von unseren kantonalen und schweizerischen Preisträgerinnen und Preisträgern. Für die Hauptveranstaltung am 23. Juni 2018 in der Mehrzweckhalle in Celerina komponieren Domenic Janett und Göri Klainguti ein Werk für Chor und Orchester, welches dann von Schülerinnen und Schülern zusammen mit der Lehrerschaft der MSOE und verstärkt durch den Orchesterverein Oberengadin sowie Schülerinnen und Schüler der Gemeindegemeinschaften uraufgeführt werden wird.

«Domenic Janett und Göri Klainguti komponieren»

Darauf freuen wir uns natürlich ganz besonders. Die Schlussfeier, an welcher die verschiedenen Ensembles der MSOE auftreten werden, wird schliesslich am 29. September 2018 im Rondo in Pontresina stattfinden.

*Reto Caflisch ist von Beruf Anwalt und seit einem Jahr Mitglied des Vorstands der MSOE.

Wasserzins: Aufschrei der Gebirgskantone

Nach der bundesrätlichen Vernehmlassung für eine Wasserzins-Übergangslösung

Der Bundesrat hat am Donnerstag die Vernehmlassung zur Revision des Gesetzes über die Nutzbarmachung der Wasserkraft eröffnet. Bis Mitte Oktober haben Betroffene nun Zeit sich einzubringen. Das Thema schlägt vor allem in den Gebirgskantonen hohe Wellen.

JON DUSCHLETTA

Bundespräsidentin und Energieministerin Doris Leuthard hat am Donnerstag in Bern eine Lösung präsentiert, welche die Wasserzinsen senken und damit die Wasserkraftwerke entlasten soll. Der Bundesrat schlägt in der Vernehmlassung zur Revision des Wasserrechtsgesetzes eine dreijährige Übergangsregelung vor. Die neue Regelung

würde den sogenannten Standortkantonen der Wasserkraft und den betroffenen Gemeinden ab dem Jahr 2020 nur noch rund 400 Millionen Franken Wasserzinsen eintragen statt der heutigen rund 550 Millionen Franken. Den grössten Teil dieser Einnahmen generieren die sechs grössten Wasserkraftkantone Wallis, Graubünden, Tessin, Bern, Aarau und Uri. Der Kanton Graubünden erhält bisher 120 Millionen Franken vom Wasserzinskuchen.

Übergangsregelung geplant

Dazu will der Bundesrat für die Jahre 2020 bis 2022 den Wasserzins-Maximalbetrag von heute 110 Franken pro Kilowatt Bruttoleistung auf 80 Franken senken. Wasserkraftwerke, welche Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand erhalten, sollen nach Meinung des Bundesrates für zehn Jahre vom Wasserzins befreit werden. Alternativ schlägt der Bundesrat vor, das

Wasserzinsmaximum nur für jene Kraftwerke zu reduzieren, welche klar defizitär sind.

Ab dem Jahr 2023 soll die Übergangsregelung abgelöst werden. Und zwar von einem Modell, bei welchem das Wasserzinsmaximum aus einem fixen Teil besteht, kombiniert mit einem flexiblen, vom Marktpreis abhängigen Teil. Dieses Modell soll später im Rahmen der Ausgestaltung des neuen Strommarktdesigns festgelegt werden. Hierbei geht es auch um die Frage, ob Wasserkraftwerke entschädigt werden sollen, wenn sie Produktionskapazitäten für den Winter bereithalten, beispielsweise Restwasser in Speicherseen zurückhalten. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat darüber berichtet.

Bergkantone laufen Sturm

In einer ersten Reaktion auf die bundesrätlichen Vorschläge schreibt Not Carl, Präsident der Interessengemeinschaft der Bündner Konzessionsgemeinden

(IBK) in einer Medienmitteilung, es zeige sich einmal mehr, dass die Gebirgskantone und die Konzessionsgemeinden das schwächste Glied in der Kette seien.

Mit der Energiestrategie 2050 des Bundes erhielten die Stromkonzerne bereits 120 Millionen Franken jährlich, um Verluste der Wasserkraft aufzufangen. Nun wolle der Bundesrat die Konzerne mit weiteren 150 Millionen Franken entlasten, enerviert sich Not Carl: «Alleine dem Kanton Graubünden und den Bündner Wasserzinsgemeinden würden damit etwa 34 Millionen Franken pro Jahr fehlen.»

Die Stromkonzerne der Eigentümerkantone im Mittelland würden so auf dem Buckel des Berggebiets saniert, schreibt Carl weiter.

Das einzig Positive aus Sicht der Konzessionsgemeinden sei, dass der Bundesrat den Vorschlag als Übergangsregelung bezeichnet habe. Die

Koordination der Wasserzinsen über das neue Marktmodell entsprechen nämlich durchaus den Anliegen der IBK und auch jener der Regierungskonferenz der Gebirgskantone. Auch diese hat sich am Donnerstag nach der Bekanntmachung des bundesrätlichen Vorschlags mittels Medienmitteilung zu Wort gemeldet.

Sie schreibt, der Vorschlag des Bundesrates, die aktuell gültige Wasserzinsregelung weiterzuführen, bis über das neue Strommarktmodell Gewissheit besteht, mache grundsätzlich Sinn. Eine erste Sichtung des Vorschlags zeige aber, dass die vorgeschlagene Übergangslösung «auf einer nicht sachgerechten Annahme gründet und Schief lagen enthält». Die Gebirgskantone würden die Vorlage nun genau prüfen und dann detailliert Stellung dazu nehmen.

Die Vernehmlassung zur Revision des Wasserrechtsgesetzes dauert bis zum 13. Oktober.

Drei visionäre Konzepte für die Val Müstair

«La Chasa da Lain»: Eines der neuen Beherbergungskonzepte für das Tal?

Im Rahmen der Ausbildung zum Betriebsökonom an der Fachhochschule Chur verfassen Studierende im letzten Studienjahr Businesspläne. Vier Studentengruppen haben am Donnerstagabend Lösungskonzepte präsentiert.

MARTINA FONTANA

Auf Initiative von Mitgliedern des Gewerbe- und Gastroverbandes (GGV/UMG) aus der Val Müstair haben Studenten der Fachhochschule Chur (HTW) ihre erarbeiteten Projekte präsentiert: Mit ihrem Businessplan für die «Chasa da Lain», einem Baumhaus-Hotelkonzept, wurden Marc Burkhardt, Nicolas Howald, Nicole Projer und Valerio Tarnutzer mit dem ersten Platz ausgezeichnet. «Mit ihrem Businessplan ist ein Baumhaus-Hotelkonzept entstanden, welches ein einzigartiges Beherbergungskonzept in Baumkronen bietet», so Urs Kappeler, Dozent der HTW Chur. Die Gäste sollen die atemberaubende Natur geniessen und gleichzeitig die Val Müstair als Feriendestination wieder aufleben lassen.

Die Bungalows der Chasa da Lain sind vom Haupthaus aus mit Holzstegen verbunden. «Dieser Akzent in der Hotelleriebranche hat eine Chance auf dem Markt; das Konzept sticht durch seine Einzigartigkeit, Authentizität, Exklusivität und dem Standort heraus» bekräftigt er. Auch Gabriella Binkert Becchetti, Präsidentin des Gewerbe- und Gastroverbandes der Val Müstair ist überzeugt: «Zwischenzeitlich habe ich gewisse baurechtliche Fragen bezüglich dieses Projektes lanciert» betont sie. Baumhäuser seien nun mal «nicht ganz normal» – man müsse dazu vermutlich eine eigene Bauzone schaffen. Ausserdem müsse man potenzielle Investoren für dieses, für sie sehr interessante Projekt finden. «Ich habe den Hoteliers im Tal nahegelegt, die Baumhäuser unter sich zu teilen, um somit neue Akzente zu setzen und neue Kundschaft zu sichern.» Nun werde die Machbarkeit

dieses Projektes abgeklärt, um danach weitere Schritte diesbezüglich vorzunehmen.

Tourismus und Gesundheit

Mit dem Projekt Altenwohnungen wurde die Machbarkeit von Altenwohnungen in der Talschaft geprüft. «Rund 300 potenzielle Individuen könnten in der Talschaft das Konzept nutzen» erklärt Kappeler. Untersucht wurde, ob das Konzept für eine bestehende Beherbergungsinstitution in der Talschaft umgesetzt werden kann. Zudem wurden auch die rechtlichen Aspekte sowie die Fördermöglichkeiten kontrolliert. «Das Potenzial ist vorhanden – und muss dementsprechend nur noch genutzt werden», meint er. Ausserdem biete die Val Müstair im Gesundheitswesen Möglichkeiten, welche nur wenige Regionen anbieten können: «Die Gesundheitswochen Val Müstair

bieten wöchentlich für das ganze Jahr Ferien mit Gesundheitscharakter», so der Experte. Dafür stehen drei auf die Zielgruppe ausgerichtete Pakete zur Verfügung: Der Gast bucht online über die Buchungsplattform der Ferienregion Val Müstair ein All-inclusive-Paket. Jedes Paket beinhaltet neben der Unterkunft einen Gesundheits-Check (freiwillig), das Rahmenprogramm sowie die Verpflegung. Die Bezahlung erfolgt auf ein Konto bei der Tourismusdestination Val Müstair TESSVM. «Dieses Projekt könnten wir schon morgen verwirklichen», so Binkert Becchetti. Im Herbst dieses Jahres werde deshalb ein Workshop organisiert, bei dem die Tourismusorganisation TESSVM und die Hoteliers zusammen ein Paket schaffen, welches schon im Winter angeboten werden kann. «Die Anbieter müssen nun einfach zu einer Veränderung stehen, Initiative und

Mut beweisen und auch selber aktiv werden», betont sie.

Region per Elektroauto erkunden

Ein weiteres Projekt der Studierenden der HTW wird mit dem Slogan «Erkunden Sie das Müntertal und seine umliegenden Talschaften mit dem Elektroauto» betitelt. So könnte ein perfekter Kurzurlaub aussehen: In einem der hoteleigenen Elektrofahrzeuge morgens vom Hotel aus über imposante Alpenpässe düsen, danach mit Wellness ausgedehnt entspannen und sich jeden Abend vom Küchenchef und seiner Crew kulinarisch verwöhnen lassen. Für das Tageserlebnis mit dem Elektroauto wurden vier Routen erarbeitet. Ähnliche Angebote sind zum Teil in der Val Müstair schon vorhanden, sollen aber mit diesen erweitert werden. Wie viel ungenutztes Potenzial für den Tourismus als auch

für die Vermarktung des Tals im Vergleich zum jetzigen Angebot besteht, hat die einheimische Bevölkerung erstaunt. «Könnte man das Geld herzaubern – würden wir sofort mit der Umsetzung aller Projekte beginnen», hiess es von der einheimischen Bevölkerung nach der Vorstellung. «Die vorgestellten Projekte sind alle realisierbar – keine illusorischen Vorstellungen – und daher Produkte mit Zukunft», meint Binkert Becchetti.

Bei manchen Projekten brauche es wenig, um diese zu realisieren – bei anderen doch viel mehr. «Wir müssen nun offen und mutig sein, nicht immer das Negative sehen, dann kommen wir weiter» sagt sie. Doch auch in der Val Müstair, trotz Unesco und Biosfera-Label, wachse das Geld nicht auf den Bäumen: «Und darum sind jetzt Fakten und nicht nur Wunschgedanken gefragt», schliesst sie.



Die Studierenden (v.l.n.r.): Marc Burkhardt, Nicolas Howald, Nicole Projer und Valerio Tarnutzer.

Foto: HTW Chur

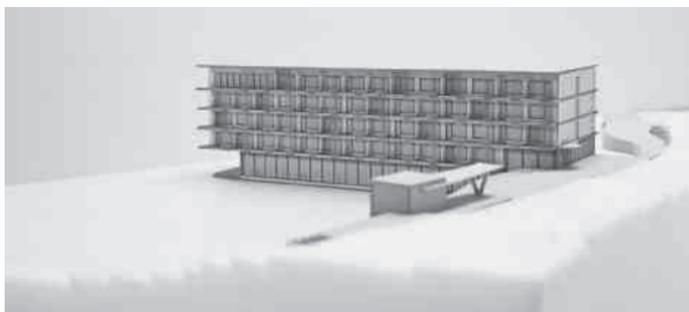
Veranstaltung

Fragen zum Gehör?

Celerina Von Montag bis Dienstag, 26. bis 27. Juni, macht die Amplifon Hörwelt mit dem mobilen Hörtest beim Parkplatz der Katholischen Kirche in Celerina Halt. Jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr beantworten geschulte Mitarbeiter Fragen rund um das Gehör und bieten allen Interessierten einen kostenlosen Hörtest an.

Zur Einschätzung des Hörvermögens kann am Hörtest-Display mittels sprachgesteuertem Screening selbstständig ein maximal drei Minuten dauernder Hörtest durchgeführt werden. Die Resultate werden mit einem persönlichen Hörpass abgegeben und von den Hörberatern anhand der ausgedruckten Hörkurve erläutert. Die Berater geben dann eine Empfehlung ab, ob eine weitere Untersuchung angezeigt ist.

Der mobile Hörtest richtet sich an alle Interessierten – auch jüngere Personen können schon von einer Hörschwäche betroffen sein und sind daher herzlich willkommen. Das möglichst frühe Erkennen einer Beeinträchtigung ist wichtig, damit eine Korrektur erfolgreich ist. (Einges.)



Modellansicht des geplanten Hotel Flaz am nördlichen Dorfeingang von Pontresina.

Foto: Stricker Architekten

Kanton unterstützt Pontresiner Hotelprojekt

Graubünden Die Regierung genehmigt einen Kantonsbeitrag in Höhe von einer Million Franken für die Gesamtfinanzierung des Hotelbaus Flaz in Pontresina. Auf dem Areal der Sportplätze am nördlichen Dorfeingang von Pontresina soll anstelle des Restaurants Sportpavillon ein neues Hotel realisiert werden. Das geplante Hotel mit 94 Zimmern und 188 Betten spricht Gäste an, welche sich Hotels der oberen Sternklassen aus Kostengründen nicht leisten können. Das Hotelangebot ist auf sportlich Aktive und Familien ausgerichtet und steht in Kombination mit der angegliederten Sportinfrastruktur, die von der Gemeinde erneuert wird. Das schreibt die Standeskanzlei Graubünden

in einer Mitteilung. In der Beurteilung des Gesuchs über einen Förderbeitrag kam die Regierung zum Schluss, dass die geplante Infrastruktur systemrelevanten Charakter hat und somit entsprechend gefördert werden kann. Das Hotel Flaz trägt zur Stärkung des regionalen Tourismussystems sowie zur strategischen Ausrichtung der Tourismusdestination bei.

Die Gemeinde Pontresina und die Region Maloja bestätigen gegenüber dem Kanton, dass dieses Hotelprojekt in vielfacher Hinsicht eine besondere Bedeutung hat. Auch das in den letzten Jahren stark gesunkene Bettenangebot im Drei-Stern-Segment kann dadurch verbessert werden. (pd)

Gold für die Tourismusorganisation

St. Moritz Für ihre Kampagne «Heimvorteil» gewinnt die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz den «Gold Crossmedia Award», wie in einer Medienmitteilung kommuniziert wird. Der Preis zeichnet nicht nur kreative Ideen, sondern auch den innovativen Umgang mit Medien aus. Im Zentrum der Heimvorteil-Kampagne stehen Oberengadiner Gastgeber, die ihre Geheimtipps in Videobotschaften, auf Print- und Online-Anzeigen sowie auf Postkarten verraten. Seit 2015 sind 125 Geheimtipps von Gastgebern von Maloja bis Zermatt entstanden. Parallel dazu wurde der Instagram-Account mit dem Hashtag #engadinstmoritz geschaffen, der sich an die Zielgruppe der Millennials richtet, dabei wurden Treffen von Instagrammern (sogenannte Instameets) organisiert, die

über zwei Millionen Likes und 24000 Follower erzeugt haben. Eine Auswahl dieser Bilder ist in die Plakate für die Herbstkampagne der Tourismusorganisation eingeflossen. Mit der Heimvorteil-Kampagne bewirbt die Tourismusorganisation das Angebot «Bergbahnen inklusive» und den Kontrastreichtum des Oberengadins. Ein weiteres Ziel der Kampagne ist, Gästen attraktive Aktivitäten aufzuzeigen, die auch bei weniger gutem Wetter durchführbar sind. Im Sommer 2016 hat das Oberengadin 36000 Hotellogiernächte aus der Schweiz zurückgewonnen. Die Kampagne wurde mit der Agentur Metzger Rottmann Bürge Partner entwickelt. Die Goldbach Group hat den Crossmedia-Award zum 13. Mal verliehen. Eine unabhängige Jury hat 34 Kampagnen beurteilt, die Medien vernetzen. (pd)

Diabetes - was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region



diabeteschweiz
Information. Beratung. Prävention.

www.diabeteschweiz.ch
PC 80-9730-7



«Eine 180-Grad-Wende ist nicht zu erwarten»

Gerhard Walter, CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz im Interview

Seit acht Wochen ist Gerhard Walter der neue CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz. Welche Aufgaben er momentan hat und was in nächster Zeit auf ihn zukommen wird, hat er der Engadiner Post verraten.

MARIE-CLAIRE JUR UND LUANA FRANZISCUS

Engadiner Post: Gerhard Walter, Sie haben am 1. Mai die Stelle als CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz angetreten. Wie haben Sie sich seither im Tal eingearbeitet und eingelebt?

Gerhard Walter: Sehr gut. Ich geniesse diese neue Aufgabe. Ich habe ein tolles Team, das mich unterstützt und einen Verwaltungsrat, der sehr engagiert mit mir auf die verschiedenen Sachen eingeht. Auch privat habe ich mich im Engadin sehr gut eingelebt.

Welches sind zurzeit Ihre Hauptaufgaben?

Momentan befasse ich mich vor allem damit, noch möglichst viele Leistungsträger und Partner der Tourismusorganisation kennenzulernen. Ab Juli wird dann ein Strategieprozess anstehen. Dieser Strategieprozess wird in den nächsten Monaten die höchste Priorität haben. Danach werde ich mit meinem Team auch allfällige Veränderungen vornehmen. Es kommt eine sehr spannende Zeit auf uns zu.

«Wir werden die Marke durchleuchten.»

Worin genau besteht dieser Strategieprozess?

Details hierzu kann ich noch nicht viele nennen. Nur, dass wir, und damit meine ich die gesamte Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat, die bisherige Tourismusstrategie überprüfen. Wir werden also die Marke Engadin St. Moritz durchleuchten, die touristische Ausrichtung verifizieren sowie alle Prozesse innerhalb der Tourismusorganisation analysieren. Ich möchte diesen Strategieprozess so offen wir nur möglich führen, also auch alle Leistungsträger im Tal mit ins Boot holen. In diversen Workshops



Spricht zwar kein Schweizerdeutsch, möchte aber Romanisch lernen: Gerhard Walter fühlt sich wohl im Engadin.

Foto: Marie-Claire Jur

werden wir ihre Meinungen und Wünsche einholen. In einem weiteren Schritt sollen auch die Gäste des Oberengadins, die Zweitwohnungsbesitzer sowie die Einheimischen und unsere Mitarbeiter ihre Einschätzungen und Vorstellungen einbringen können. Dabei kommen Social Media mit einer digitalen Plattform zum Einsatz.

Wieso braucht es einen solchen Strategieprozess?

Das hat mit den veränderten Rahmenbedingungen zu tun. Einerseits stehen der Engadin St. Moritz Tourismus AG weniger finanzielle Mittel zur Verfügung als der bisherigen Tourismusorganisation, was dazu führt, dass wir unsere Aufgaben fokussieren müssen. Andererseits hat der technologische Fortschritt direkte Auswirkungen auf den Tourismus. Als die Destination Engadin St. Moritz vor zehn Jahren entstand, war die Welt weit weniger digital als heute und Soci-

al Media noch ein Fremdwort. Heute ist die Realität eine andere. Hierzu ein Beispiel: Im vergangenen Geschäftsjahr wurden an den Oberengadiner Infostellen 124000 Gästekontakte verzeichnet, die digitalen Plattformen von Engadin St. Moritz Tourismus jedoch wurden im gleichen Zeitraum von 1,8 Millionen Personen besucht. An diesen technologischen Wandel müssen wir uns anpassen, laufend.

«Vieles an der bisherigen Strategie hat sich bewährt.»

Wie lange wird der Strategieprozess dauern?

Wir werden damit Anfang Juli beginnen. Ende Oktober sollen die Resultate auf dem Tisch liegen.

Ist mit grossen Veränderungen zu rechnen?

Eine 180-Grad-Wende ist nicht zu erwarten. Vieles an der bisherigen Strategie hat sich bewährt und wurde auch hochprofessionell erarbeitet.

Wie gut kennen Sie mittlerweile die verschiedenen Angebote im Engadin, welche Sie als Tourismusorganisation ja auch vermarkten?

Ich versuche in meiner Freizeit so viele Angebote wie möglich zu testen und anzuschauen. Momentan ist in meiner Freizeit das Val Roseg bei Pontresina mein liebster Platz im Engadin. Bald einmal werde ich auch die Berge in Angriff nehmen. Restaurants konnte ich bisher noch nicht viele besuchen, da ich im Mai angefangen habe und in dieser Zeit noch relativ viele geschlossen sind. Ich war schon vor dem Antritt meiner Stelle im Winter öfters im Engadin und kenne daher bereits einige Angebote und Restaurants. Darunter sind spannende, gute und auch teilweise noch unbekanntere Lokale.

Welche Bedeutung hat für Sie der Kick-off-Event?

Für mich hat der Kick-off eine sehr grosse Bedeutung. Einerseits ist der Anlass eine gute Chance, viele weitere Leistungsträger kennenzulernen und mit dem einen oder anderen ins Gespräch zu kommen. Andererseits hatte ich am Kick-off meinen ersten öffentlichen Auftritt. Die rund 300 Menschen im Saal waren alle gespannt auf das, was ich sage und wie ich ausschaue. Sie wollten wissen, ob ich denn auch Schweizerdeutsch verstehe oder sogar spreche.

Wie sieht es denn aus mit Schweizerdeutsch und Romanisch?

Ich verstehe Schweizerdeutsch, spreche es aber nicht. Momentan überlege ich, ob ich einen Romanischkurs besuchen soll. Ein paar Wörter Romanisch verstehe ich schon, das Sprechen ist dann aber nochmals eine andere Sache.

Eine Premiere und ein Blick in die Zukunft

Gerhard Walter hatte am Sommer Kick-off seinen ersten öffentlichen Auftritt

Wie positiv verlief die Wintersaison 2016/17 mit der Ski-WM?

Was gibt's Neues für die Sommersaison? Wie beeinflusst künstliche Intelligenz unser Leben? Auf diese Fragen gab es am Sommer-Kick-off der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz in Pontresina Antworten.

LUANA FRANZISCUS

Die Augen der anwesenden Zuschauer waren fest auf Gerhard Walter gerichtet, als er am vergangenen Mittwoch im Pontresiner Rondo die Bühne betreten und den Sommer-Kick-off der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz eröffnet hat.

Nach dem emotionsstarken Film zu den Sommeraktivitäten der Destination hat der neue CEO zum ersten Mal seit seinem Amtsantritt das Wort

ergriffen und die Leistungsträger begrüsst.

Schwung der Ski-WM mitnehmen

Gleich am Anfang hatte Gerhard Walter erfreuliche Neuigkeiten: Die Wintersaison 2016/17 konnte in der Region mit einem Plus von 3,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr abgeschlossen werden. Walter forderte die anwesenden Leistungsträger auf, die positiven Rückmeldungen der Ski-WM vom vergangenen Winter mitzunehmen und das Niveau auf dem der Rückmeldungen der Gäste zu halten. Mit Blick auf die laufende Sommersaison hat der neue CEO der Destination Engadin St. Moritz die geplanten Massnahmen zu den Herausforderungen wie der Wettbewerbsfähigkeit, dem starken Franken, der geopolitischen Lage und der Attraktivität der Angebote verraten.

Zum Schluss seines Auftritts wurde der aktuelle Werbefilm von Schweiz Tourismus gezeigt, welcher mit dem Motto «Zurück zur Natur» auch auf



«Die Zukunft proaktiv angehen.» Gerhard Walter dankt George Thomas Roos für den Denkanstoss.

Foto: Nina Pongracz

die Angebote von Engadin St. Moritz zutrifft.

Mit neuer App durchs Engadin

Stefan Sieber, Leiter Information und Reservation, hat die neue App «Engadin St. Moritz in 3D» präsentiert und erklärt, was damit alles möglich ist. Unter

anderem kann man die eigene Wanderung oder Biketour «tracken» und danach auf der Karte ansehen und auf den sozialen Medien mit Freunden teilen. Die Karten können ebenfalls heruntergeladen und offline verwendet werden. Verfügbar ist die App für alle IOS- und Android-Geräte. Sie dient den

Gästen auch dazu, die Region spielerisch kennenzulernen.

Der Gastredner George Thomas Roos, Zukunftsforscher, hat mit seinem Vortrage einen Einblick in die Welt von morgen geschaffen. Ganz nach dem Motto des altgriechischen Politikers Perikles. «Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorherzusagen, sondern auf die Zukunft vorbereitet zu sein.» Er sprach über die vierte industrielle Revolution, die im Gange ist und die Fortschritte, die sie noch mit sich bringen wird. Einerseits die Entwicklung der künstlichen Intelligenz und wie diese immer mehr unser Leben beeinflussen werde. Andererseits das Internet der Dinge, das reale Dinge miteinander vernetzt und miteinander kommunizieren lässt. Für die Tourismusorganisation gibt George Thomas Roos einen Denkanstoss mit auf den Weg. «Man kann reaktiv auf Entwicklungen reagieren, wenn sie schon vollzogen sind. Mann kann aber auch proaktiv die Zukunft selbst gestalten.»

Dal rai dal god a quel da las vals

La nouva revista dal Parc Naziunal Svizzer es cumparüda

La nouva Cratschla es dedichada al tshievi, il rai dal god. El nu vain observà be dals scenziats e perscrutaders, dimpersè d'utuon eir da blers visitaduors illa Val Trupchun.

El es bier in movimaint, dal quartier pel di a quel per la not, dal domicil da stà a quel d'inviern. Il tshievi nun es be gnü nominà sco bescha da l'on 2017, el es eir il protagonist principal da la nouva Cratschla. «Vers la fin da la stagiun spordscha il Parc Naziunal Svizzer (PNS) adüna darcheu ün spectacul particular», manzuna Urs Leugger-Eggiemann, secretari central da la Pro Natura e commember da la cumischiun federala dal PNS, in seis pream. On per on visitan d'utuon fin a 1000 persunas per di la Val Trupchun per observar l'ir in chalur dal rai dal god. Per Leugger-Eggiemann es il tshievi ün ambaschadur per la sulvaschina cun tuot lur bsögn da mobilità: El pledescha per üna cuntrada cun plü pacs impedimaints sco pussibel e per daplus corridors libers per la sulvaschina.

«Il tshievi sco giardinier»

Illa Cratschla actuala as chatta quatter artichels cul tema cumünavel dal tshievi. I'l prim artichel as dedichescha Heinrich Haller, directer dal Parc Naziunal Svizzer, a l'istorgia ed al tshievi i'l PNS. Uschè ha gnü la recolonisaziun, chi ha cumanzà da l'on 1866 al nord dal Rätikon, eir success in

Engiadina. Plünavant manzuna'l las cugnuschentschas da las diversas perscrutaziuns chi s'ha ramassà durant ils ultims ons. «Il tshievi sco giardinier» es il titel da la contribuziun da la scenziada Pia Anderwald. Durant ils prüms ons da l'existenza dal Parc Naziunal chattaiva la sulvaschina Pavel in abundanza, quai eir grazcha a l'anteriura utilisaziun sco pasch pel muvel. «Cun l'augmait da lur populaziun han influenzà ils tshievis cun l'ir dals ons

vieplü lur ambiat e quai es restà uschea fin al di d'hoz», es l'avis dad Anderwald. Il rai dal god preferescha quelas parts dals paschs chi sun richas da substanzas nutritivas. Cün lur excremains scumpartan els blers sems da lur plantas preferidas e mantegnan uschea inavant lur spüerta da nutritura. La scenziada as dumonda eir scha'ls tshievis, ils chamuotschs e'ls capricorns as concuorran ün a tshel e che consequenzas cha'l retuorn da las be-

s-chas rapazzas grondas pudessan avair per la sulvaschina i'l Parc.

Il mitos dal tshievi

Thomas Rempfler dà in seis artichel üna survista dals progets «d'Ecologia» ed «Ingio via?». Durant ils ons 1970 s'haja examinà a chaschun dal proget «d'Ecologia» il cumportimaint da mobilità dals tshievis illa regiun dal Parc Naziunal Svizzer ed in Engiadina. Quistas cugnuschentschas han fuormà plü

tard lura la basa per schoglier ils problems da la surpopulaziun dal rai dal god i'l PNS. Cul proget actual «Ingio via?» vegnan actualisadas las datas ramassadas e quai cun agüd da mezs moderns sco la telemetria. Il scenzià Flurin Filli as dumonda perche cha'ls purtrets da tshievis chi sbrügian sun sens da fermezza e da potenza. El fa eir ün pitschen excurs illa mitologia ed i'l muond dal sonch Hubertus.

Üna gita sül rai da las quatter vals

Sün üna gita particulara pon ir las lecturas e'ls lectuors cun Hans Lozza, il manader da comunicaziun e lavur publica dal Parc Naziunal Svizzer: La muntada sül Piz Quattervals, il rai da las quatter vals. Quista muntogna es situada tanter Valletta, üna val laterala da la Val Cluozza, la Val Tantermozza, la Val Müschauns e la Val Sassa. Ragiundscher il piz as poja unicamaing tras la Valletta. L'ascensiu dal Piz Quattervals düra bundant tshinch uras e maina davent da la Chamonna Cluozza fin sül piz situà sün 3165 meters sur mar. Passond speravia a laviners e gravas po il viandant observar il gö dals chamuotschs i'l sulai da la bunura. Eir la fauna in quista regiun es particulara e blers plantas muntagnardas as preschaintan cun lur fluors. In seis artichel fa Lozza duos pitschens excurs in l'istorgia dal Parc: D'üna vart in l'istorgia da la Chamonna Cluozza e da l'otra vart vegnan ils lectuors a savair alchet da Johann Wilhelm Fortunat Coaz. El d'eira üna persuna importanta pro la fundaziun dal Parc Naziunal Svizzer avant passa 100 ons. (anr/afi)



Il tshievi vain tematisà illa revista actuala dal Parc Naziunal Svizzer.

fotografia: Hans Lozza / Parc Naziunal Svizzer

Bun on da gestiun 2016 pel CSEB

Engiadina Bassa Il Center da Sandà Engiadina Bassa ha pudü festgiar d'incuort seis deschavel giubileum. Motiv per s'allegrar dà als respunsabels eir il resultat da l'on da gestiun 2016.

Daspö l'on 2007 collavuran in Engiadina Bassa ils differents partenaris in chosa provedimaint da sandà, chüra, assistenza per attempats e wellness suot il tet dal Center da Sandà Engiadina Bassa (CSEB).

Uschea pon gnir coordinadas las sportas da l'ospital regiunal, dal serviz da salvamaint, la clinica pella reabilitaziun, la Spitex, las gruppas da chüra in Samignun, Scuol e Zernez, la Chüra

Lischana e'l Bogn Engiadina Scuol. Sco i'ls ons precedents ha raggiunt il CSEB eir l'on passà ün bun resultat economic: Uschea esa gratià da ragiundscher ün resultat cun 900000 francs damain cuosts co previs i'l büdschet dal Center da sandà Engiadina Bassa. Impustüt allegraivel esa, tenor la comunicaziun dal Center da sandà Engiadina Bassa, cha'l resultat annual 2016 da l'Ospidal a Scuol serra cun ün guadogn da 270000 francs. Ch'eir las gestiuns da chüra han serrrà lur quints annuals cun meglers resultats co l'on avant, es agiunt illa comunicaziun dal CSEB.

(anr/fa)

Arrandschamaint

Mamaia e Lampedusa

Lavin Il lö per cultura La Vouta a Lavin preschainta in sonda, ils 24 gën, a las 20.00, ün'occurrenza dubla davart la tematica migraziun e fugitivs. Pro'l toc «Mamaia o la tristezza at fa gnir vegl» quinta üna mamma da sia figlia, oszilond tanter admiraziun, attitüda possessiva e vanagloria da sai sves. Il tun narrativ apparaintamaing liger vain in terruot dad algordanzas da la dictatura e da la fügen. In «A Lampedusa - fantasias da viagiari» as fuan ün'actura, ün chantadur ed ün pianist tras dossiers, actas d'achüsada e proceduras d'asil in elavuraziun. Els nu tscherchan in guotta damain co l'uman davo las muntognas da palperom. (protr.)

Infourmaziuns e reservaziuns:
info@lavouta.ch o 076 447 33 80

www.engadinerpost.ch



PROMOZIUN DA LA CULTURA CHANTUN GRISCHUN

Ina partiziun da l'uffizi da cultura

Concurrenza per lavur culturala professiunala 2017 (pitschens projects)

Il chantun Grischun publitgescha ina concurrenza che porscha contribuziuns per persunas professiunalmain activas sin il champ cultural ch'èn domiciliadas dapi almain dus onns en il chantun Grischun u ch'èn attaschadas fitg intensiv a la cultura grischuna tras la tematica ed il lieu da lavur u che possedan il dretg da burgais grischun. Las sequentas spartas èn admissas:

Art applitgà – Art figurativ – Film – Istorgia e memoria – Litteratura – Musica – Saut – Teater

Per scolaziuns ch'èn subvenziunablas tenor la lescha davart las contribuziuns da scolaziun (lescha da stipendis) na vegnan pajads nagins stipendis in il rom da questa concurrenza.

Il termin d'annunzia dura fin **venderdi, ils 25 d'avust 2017** (data dal bul postal).

Ils documents d'annunzia sco er infurmaziuns survegnis Vus sut la suandanta adressa:

Promozion da la cultura dal Grischun
signur Armon Fontana, Loëstrasse 26, 7000 Cuir
+41 (0)81 257 48 02, armon.fontana@afk.gr.ch, www.kfg.gr.ch

SAMEDAN EVENIMAINTS
EVENTS

Brassweek Samedan 2017
Dumengia, ils 2 lügl fin sanda, ils 8 lügl 2017

du, 2 lügl a las 17.00: sela cumünela Samedan
concert d'avertüra Brassweek 2017
Mathias Höfs, trumbetta, Akiko Nikami, clavazin
e Jamah Brass
zieva aperitiv – entreda libra

mardi, 4 lügl a las 20.30: sela Hotel Bernina
lectüra musicala cun Andreas Martin Hofmeir, tuba,
André Schwager, ghitara – entreda CHF 30.–
a las 23.00: Sulèr Restaurant Central
concert da not cun Benny Brown, trumbetta,
Michael Lösch, clavazin, Dragan Trajkovski, bass,
Wolfi Rainer, batteria – entreda CHF 30.–
entreda per tuots duos concerts CHF 50.–

marc, 5 lügl a las 20.30: sela cumünela
concert cun Thomas Rüedi, eufonium,
Philip Cobb, trumbetta e Jan Schultsz, clavazin
(cun registraziun da RTR) – entreda CHF 30.–

gö, 6 lügl a las 20.30: Plaz Samedan*
concert Nationale Jugend Brass Band NJBB
(fuormaziun A), direenziun Arsène Duc, solists: Philip Cobb,
trumbetta, Glenn Van Looy, eufonium, Les Neish, tuba –
entreda libra, collecta – ustaria

ve, 7 lügl a las 20.00: Plaz Samedan*
concert: partecipants e docents da la Brassweek – entreda
libra, collecta – ustaria

in cas da trid'ora: *sela cumünela

bigliet da l'eivna: CHF 60.00
Brassweek-Infostelle Academia Engiadina,
Samedan Tourist Information o info@brassweek.com
Cassa da saira: adüna üna ½ ura aunz il concert

www.brassweek.com

ACADEMIA ENGIADINA **BUFFET CRAMPON**

Fraidüras in avrigl han stramantà il cresch

Racolta da fain in Engiadina Bassa e Val Müstair

Il fain racolt ingon in Engiadina Bassa ed in Val Müstair es da fich buna qualità. Quai vala eir pel pavel süllas alps, schi vain uossa bainbod darcheu a plouver.

Las chaluors da l'ultim temp nun han fat fin uossa uschè grond'impreschiun als paurs in Engiadina Bassa e neir na in Val Müstair. «Da quistas periodettas haja adüna darcheu dat pro nus», disch il paur Fadri Stricker da Sent chi presidiescha la Società agricola da la regiun, «schi resta uossa però propcha sco prognostichà fin prossem marcurdi adüna bel e sainza plövgia, lura poja schon arder via ün pa la racolta.» Eir seis collega Reto Lamprecht da Sta. Maria, el es cusgliader pauril pella Val Müstair, manzuna ch'üna plövgiada fess uossa bain a prada e pas-ch.

Chaluors e dschetas in avrigl

«In avrigl d'eira gnü massa bod fingià chaluors, lura haja dat üna dscheta e cul cresch da l'erba esa lura stat salda bundant quindesch dis», disch il paur da Sent. «Id ha dovrà üna ter pezza per as remetter, e cur cha quai d'eira il cas haja dat üna periodetta sainza plövgia.» Il resultat da tuot es stat tenor el chi haja dat üna racolta da fain ün paet suot la media dad oters ons.

«In congual cun l'on passà esa garanti damain fain», manaja'l. «Ma dal 2015 d'eira blera quantitè, pella paja da qualità miserabla», as regorda Fadri Stricker. «Ingon invezza es la qualità tant plü buna.» Süllas alps in Engiadina Bassa ha cumanzà la stagiun ingon fich



Il muvel in Engiadina Bassa ha pudü cumanzar la stagiun ad alp cun ün bel pavel.

fotografia: Flurin Andry

bain: Cha'ls paurs hajan pudü chargiar las alps cun üna bell'erba süls pas-chs, manzuna'l e disch chi vaiva dat in avrigl süls ots sten blera naiv: «Las alps profitan natüralmaing da naiv chi dà da prümavaira, quella algua planet e saua uschea ils pas-chs.»

Pac'aua süls ots in Val Müstair

Sco cha Fadri Stricker agiundscha, vegna süllas alps precari be schi sun duos, trais eivnas be bell'ora e chaluors, «e

quai nun es stat il cas ingon». Reto Lamprecht disch cha periodas da chaluors sco l'actuala nu chaschunan grondas difficultats in Val Müstair: «Nus eschan sü ün pa plü ot, Müstair sün 1270 e Lü sün 1920 meters sur mar, perquai esa vi pel di var 25 grads, ideal pel cresch da l'erba», declera'l ed explichescha ch'avant quindesch dis haja plovü bain e cha'ls paurs in Val hajan eir amo la pussibilità da bognar lur prada. Fadia tils ha fat plütost la dscheta chi ha dat in

avrigl: «Quella ha stramantà il cresch da l'erba», es persvas il cusgliader pauril. Culla racolta dal fain han ils paurs da Müstair per part fingià fini. Ils paurs da Sta. Maria e Valchava cumainzan uossa cun quella lavur, intant cha'ls collegas a Lü e Tschier spettan amo ün pa avant co sejar. Lamprecht suppona chi darà üna racolta da fain sco la media dals ultims ons. «Süllas alps cha nus vain pudü chargiar sco normalmaing guarda oura a regard il pavel sül pas-ch

bainschi ter bain», disch el. «Causa cha nus vain gnü be paca naiv quist inviern passà mainan las funtanas però paca fin per part ingün'aua i'ls bügls sülla paschüra.» Sco chi til es gnü dit es quai il cas pel mumaint sün l'Alp da Munt sü Minschuns. «Chi stopchan in tshertsch lö dafatta manar sü l'aua pel muvel, m'hana dit, e quai es schon precar.» Perquai spera Lamprecht chi detta bainbod darcheu üna plövgiada in Val Müstair. (anr/fa)

Ün di special pels impedits a Scuol

La Procap regionala ha fat visita al Bogn Engiadina

Sco üsità fingià daspö divers ons ha la Procap Engiadina e Valladas dal süd passantà ün di da cumpagnia a Scuol i'l Bogn Engiadina.

Il Procap Grischun es ün'instituziun chi sustegna umans cun impedimaints, cun handicaps corporals o spiertals. Il Bogn Engiadina Scuol (BES) vaiva invidà in marcurdi passà a persunas handicapadas chi vegnan assistidas da la Procap Engiadina e Valladas dal süd ad ün di da trategn e da cumpagnia. 67 persunas sun rivadas cun lur agüontas ed agüonts cul tren a la staziun a Scuol. Cun bus suna gnüdas manadas fin pro'l bogn. Là d'eira pront üna pitschna marena avant co ir a far il bogn. Davo il bogn han els giodü ün gianter cumünaivel cun trategnimaint musical i'l local da cultura. Lura sun els gnüts manats cul bus fin pro la staziun e s'han miss in viadi cul tren inavo vers chasa. La Viafier Retica ha offert il bigliet collectiv Samedan-Scuol e retuorn, il BES las entradas i'l Bogn Engiadina, la marena ed il gianter ed AutoDaPosta il bus da la staziun fin pro'l BES ed inavo. Sco cha'ls organisatuors han dit, mainan quists inscunter üna variaziun in lur vita: «Pro quels vain promovü il spiert da cumünanza, ma eir il respet vicendaivel e l'integrasiun illa gruppa», ha quintà Flurina Auer da la Procap Grischun dal süd. «Tuots giodan quists dis cumünaivels.»

Viver suot cundiziuns optimalas

Persunas handicapadas chattan a Samedan, Scuol, Poschiavo ed a Müstair la pussibilità da pudair viver e lavurar suot cundiziuns optimalas. Las per-

sunas chi accumpognan e chüran ils impedits sun scoladas ed han il savair e l'incletta necessaria per umans cun handicaps. In quists quatter centers regiunals pon ils impedits uschè viver üna vita chi resguarda lur disturbis in möd cumpetent ed individual. Là chatan els eir relaziuns optimalas per far lavuors chi correspuondan a lur pussibilitats corporalas e spiertals. Il böt dals centers es da dar a persunas impedidas la pussibilità da manar üna vita independenta e da tour part parzialmaing a la vita sociala i'ls differents cumüns. L'inscunter e'l di cumünaivel a Scuol pels inquilins dals trais centers in Engiadina, Val Müstair e Puschlav han organisà Corsina Feuerstein e collavuratuors dal BES insemel cun Flurina Auer. Davide Compagnoni es il respunsabel pels centers da l'Engiadina e Valladas dal süd.

Ün pèr detagls davart la Procap

La Procap es la plü gronda associaziun per umans cun impedimaints in Svizra. L'associaziun dombra actualmaing passa 21'000 commembers in var 40 sec-

ziuns regiunals. Ils böts da Procap sun da s'ingaschar per umans handicapats per chi gnian acceptats ed eir integrats illa società, implü da metter a disposiziun centers da scolaziun e centers per lavurar. Important es eir cha'ls impedits possan tour part a la vita culturala ed a la società e chi survegnan sustegn finanziel per pudair viver in möd independent. Sco chi vain comunicà da la Procap vivan in Svizra var 1,6 milliuns umans cun ün o l'oter handicap. La Procap es qua per els e s'ingascha per agüd al lö, per cussagls per fabricar ed abitar, per cussagls da dret e sgüranzas sco eir per scolaziuns. Fin 1700 agüdantas ed agüdants s'ingaschan pellas persunas impedidas i'l minchadi, ma eir sün viadis ed excursiuns. Sco società es la Procap dependenta dad agüds finanziarials. Var 100'000 donatuors e diversas firmas sco eir instituziuns privatas e publicas sustegnan l'instituziun e muossan uschea lur solidarità per umans cun handicap. La Procap es gnüda fundada da Henri Pavid (1893 fin 1949) sco associaziun per invalids. (anr/bcs)



Flurina Auer (schestra) da la Procap e Corsina Feuerstein han organisà il di special. fotografia: Benedict Stecher

Scuol preschainta ün rendaquint allegraivel

Radunanza cumünala In lündeschdi, ils 26 gün, decida la populaziun a Scuol in radunanza cumünala a regard il rendaquint cumünal 2016. Quel serra pro entradas da raduond 48,4 milliuns francs cun ün guadogn da raduond 431'000 francs. Las amortisaziuns extraordinarias dal cumün da Scuol importan 4,8 milliuns francs.

Il cumün da Scuol ha registrà l'on passà daplü entradas e damain sortidas co previs. Las investiziuns nettas dal cumün importan per l'on scuors 6,66 milliuns francs.

Sper il rendaquint 2016 sto decider il suveran da Scuol in radunanza eir a re-

guard ün credit posteriur da 20'000 francs per la planisaziun da l'areal «La Lavina/Quadras» a Ftan, ed ün credit posteriur da 46'600 francs per la scuola da musica illa Chasa du Parc. Implü fixescha la radunanza cumünala da lündeschdi saira eir la taxa a favur da la comunità in connex culla ledscha d'energia. La suprastanza cumünala propuona sco fin qua 1,5 raps per ura kilowatt. Ün'ulteriura jada vegnan orientats ils preschaints in radunanza a regard la ledscha davart las taxas da giasts e las taxas turisticas. La votumaziun a l'urna a regard quista ledscha varà lö als 24 settember. (nba)

Nouva varianta per magazins cumünals a Zernez

Radunanza cumünala La populaziun da Zernez decida in radunanza cumünala da marcurdi saira, ils 28 gün, a regard ün credit brüt d'investiziun dad 1,6 milliuns francs per la cumpra d'üna parcella e dal stabilimaint da la ditta René Hohenegger Sarl in Cul.

La suprastanza cumünala vaiva proponü illa radunanza cumünala dals 22 mai da renunzchar al dret da precumprita per quista parcella e'l stabilimaint. Davo üna discussiun animada vaiva decis la radunanza cumünala quella jada cun 40 cunter 36 vuschs, da nu vulair renunzchar al dret e da vulair percenter instradar las trattativas da cumpra cul possessur.

In seguit ha la suprastanza cumünala trattà cul possessur ed eir congualà las pussibilitats sün quist areal cul proget actual da transuormar la halla da ziplas in magazins e localitats pels pumpiers e per las gestiuns tecnicas cumünalas.

Per quist seguond proget vaiva la radunanza cumünala da Zernez deliberà fingià in gün 2016 ün credit da 1,2 milliuns francs. Uossa propuona la supra-

stanzas cumünala da Zernez a la radunanza cumünala da cumprar la parcella ed il stabilimaint da la firma René Hohenegger Sarl per realisar il proget cumünal, e da desister sül credit oriund dad 1,2 milliuns francs per fabricar in tuorn la halla actuala da ziplas. Scha quist nouv credit nu vain approvà, schi vala la decisiun sco renunzcha definitiva dal dret da precumpra.

In marcurdi saira decida la radunanza cumünala da Zernez eir a regard il rendaquint 2016. Quel serra pro entradas da s-chars 19 milliuns francs cun ün guadogn net dad 1,17 milliuns francs.

Las amortisaziuns totalas per l'on 2016 importan raduond 1,96 milliuns francs. Dal 2016 ha fat il cumün da Zernez investiziuns nettas da 2,96 milliuns francs. In occasiun da la radunanza cumünala da Zernez da prossem marcurdi saira vain eir orientà a regard il proget «pilot II» chi'd es part dal proget Special Energia 2020 e chi cumpiglia specialmaing la sanaziun da la chasa da scuola a Zernez. (nba)

ST. MORITZ CINESCALA

Zu Gast im HOTEL
REINE VICTORIA
by LAUDINELLA Via Rosatsch 18

Mittwoch 20.30 Uhr

DIE GÖTTLICHE ORDNUNG

Das Frauenstimmrecht in der Schweiz als Film.
Erfolgreich und sehenswert!

Freitag bis Sonntag 20.30 Uhr

DIE MUMIE

Remake des Horrorklassikers mit Tom Cruise, Sofia Boutella und Russell Crowe.

Alle Filme auf
www.cinescala.ch

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 24. – Freitag, 30. Juni

Sa/So 18 F/d ab 12/10J

L' Opéra de Paris

Sa/So 20.30 Fr 18 D ab 12/10J. Prem.

Everything, everything – Du neben mir

Fr 20.30 E/df ab 14/12J Premiere

The Beguiled – Die Verführten

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Pflegefachfrau für zu Hause

Wir suchen ab sofort eine Pflegefachfrau für eine 24-Stunden-Betreuung eines älteren Ehepaars (76/75) in St. Moritz.

Der Pflegerin steht ein eigener Bereich (Zimmer, Dusche/WC, Internet, TV) im gleichen Haus zur Verfügung.

Interessierte melden sich bitte unter: E 176-810955, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

St. Moritz

Zu vermieten an der Via Supunt 23 in St. Moritz-Bad in Jahresmiete

4½-Zimmerwohnung (2.WG)

Wohnzimmer, Essküche, 3 Schlafzimmer, Bad/WC, sep. WC, BMF 109 m² + Balkon, Autoabstellplatz in Einstellhalle,

Bezugstermin: 1.10.2017 oder nach Vereinbarung, Miete Fr. 2200.– inkl. NK und PP

Auskunft und Besichtigung: Büro Mäder, Immobilien Via Maistra 51, 7500 St. Moritz Tel. 081 833 65 89 Fax 081 833 89 70 E-Mail: w-maeder@bluewin.ch

**Auf
Chiffre-
Inserate
kann
keine
Auskunft
erteilt
werden**

Das Anwalts- und Notariatsbüro **Lüthi & Lazzarini** in Samedan sucht zur Verstärkung des Sekretariats per sofort oder nach Vereinbarung eine oder einen

Sekretär/in (100%)

Sie verfügen über eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung und einige Erfahrung im Dienstleistungssektor. Ausserdem beherrschen Sie Deutsch mit sehr guten Kenntnissen und die italienische Sprache in Wort und Schrift. Sie schreiben gerne Korrespondenzen ab Diktat. Zudem arbeiten Sie zuverlässig mit MS-Office und integrieren sich gerne in ein kleines, junges Team in einer lebhaften und abwechslungsreichen Arbeitsumgebung.

sowie eine oder einen

Mitarbeiter/in in der Administration (30%)

Sie verfügen über eine kaufmännische Ausbildung sowie entsprechender Berufserfahrung. Ausserdem beherrschen Sie Deutsch und Italienisch in Wort und Schrift. Ausserdem arbeiten Sie zuverlässig mit MS-Office und integrieren sich gerne in ein kleines, junges Team in einer lebhaften und abwechslungsreichen Arbeitsumgebung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihr Bewerbungsschreiben mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, etc.) an folgende Adresse:

Lüthi & Lazzarini, Advokatur- und Notariatsbüro, Stefanie Smentek, Via Retica 26, 7503 Samedan oder an smentek@engadin-law.ch.



ZU VERKAUFEN

Oberengadin

2 Mehrfamilienhäuser mit 43 Wohnungen

Zum Verkauf stehen 2 Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 43 vollwertig ausgebauten Apartments: 3 Studios, 23 2-Zimmer-Wohnungen, 5 2½-Zimmer-Wohnungen, 8 3-Zimmer-Wohnungen und 4 4-Zimmer-Wohnungen.

Die zwei Mehrfamilienhäuser weisen ein grosses Entwicklungspotenzial auf.

Für weitere Ausführungen oder eine persönliche Besprechung ist Herr Andry Niggli gerne für Sie da.



Niggi & Zala AG

Treuhand und Immobilien

Via Maistra 100

7504 Pontresina

info@niza.ch

Tel. 081 838 81 18

www.niza.ch

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in **St. Moritz-Dorf** unmöblierte, schöne **3½-Zimmer-Wohnung** im OG, mit Wohnküche, Wohnraum, Galerie, 2 Schlafzimmer, 2 Nasszellen, Estrich eigene WM/T, Keller und Autoeinstellplatz. Geeignet für Nutzung als Ferienwohnung im Engadin oder als Dauermieter für Familie. Mietpreis Fr. 2300.– inkl. NK Auskunft unter +41 79 610 25 46 oder Anfragen per SMS

Zu vermieten

ab 1. Dezember 2018 zur Selbstbewirtschaftung als Lagerhaus

Schulhausunterkunft Bever mit 62 Lagerplätzen in diversen unterteilten Räumen, hellem Aufenthaltsraum

Mietzins: Fr. 1500.–/Monat inklusive NK

Interessenten für weitere Auskünfte melden sich bitte schriftlich bei der

Gemeindeverwaltung Bever
Fuschigna 4, 7502 Bever
Auskünfte: Tel. 081 851 00 10

In **St. Moritz** zu vermieten

Personalhaus

- 3½-Zimmerwohnung
- 15 Zimmer mit Dusche/WC
- Gemeinschaftsküche

GFI Treuhand AG
Tel. 081 837 00 70
E-Mail: gfi@bluewin.ch

Celerina

Komplett neu renovierte

3½-Zimmer-Wohnung

zu vermieten, inkl. Garagenplatz und Aussenparkplatz, Miete Fr. 1980.– inkl. NK mtl.

Separates **Zimmer** mit Bad Fr. 350.– mtl. inkl. NK

Auskunft: Tel. 079 216 48 49

SAMEDAN EVENIMAINTS
EVENTS



Brassweek Samedan 2017

Sonntag, 2. bis Samstag 8. Juli 2017

So, 2. Juli, 17.00 Uhr: Gemeindesaal Samedan **Eröffnungskonzert Brassweek 2017** Mathias Höfs, Trompete, Akiko Nikami, Klavier und Jamah Brass anschliessend Apéro – Eintritt frei

Di, 4. Juli, 20.30 Uhr: Saal Hotel Bernina **Musikalische Lesung** mit Andreas Martin Hofmeir, Tuba, André Schwager, Gitarre – Eintritt CHF 30.– **23.00 Uhr:** Sulér Restaurant Central **Nachtkonzert** mit Benny Brown, Trompete, Michael Lösch, Klavier, Dragan Trajkovski, Bass, Wolfi Rainer, Drums – Eintritt CHF 30.– Abendticket für beide Konzerte CHF 50.–

Mi, 5. Juli, 20.30 Uhr: Gemeindesaal **Konzert** mit Thomas Rüedi, Euphonium, Phillip Cobb, Trompete und Jan Schultsz, Klavier (mit Aufzeichnung auf RTR) – Eintritt CHF 30.–

Do, 6. Juli, 20.30 Uhr: Dorfplatz Samedan* **Konzert** der Nationalen Jugend Brass Band NJBB (A-Formation), Leitung Arsène Duc, Solisten: Phillip Cobb, Trompete, Glenn Van Looy, Euphonium, Les Neish, Tuba – Eintritt frei, Kollekte – Festwirtschaft

Fr, 7. Juli, 20.00 Uhr: Dorfplatz Samedan* **Abschlusskonzert** mit den Teilnehmenden und Dozenten des Meisterkurses – Eintritt frei, Kollekte

Schlechte Witterung: *Gemeindesaal

Wochenticket für alle Konzerte: CHF 60.00 Brassweek-Infostelle Academia Engiadina, Samedan Tourist Information oder info@brassweek.com Abendkasse: Jeweils ½ Stunde vor Konzertbeginn

Tagesaktuelle Informationen: www.brassweek.com

**ACADEMIA
ENGIADINA**

BUFFET CRAMPON

17. Juni bis
2. Juli 2017



Cordon-bleu Festival

Mit 11 verschiedenen Füllungen und Varianten

Z.B. Cordon bleu Original, Bündner Art, Toskana, al Gorgonzola, Walliser Art, Elsässer Art... und viiiiele mehr.



Welcome-Drink!

Gegen Vorweisung dieses Inserates, offerieren wir Ihnen zum Cordon-bleu unseren Haus-Apero. Inserat ausschneiden und mitbringen!

Übrigens:

Wird auch mittags angeboten.

Tisch Reservation unter

Tel.: +41 81 842 62 00
empfehlenswert.

Gasthaus & Hotel Berninahaus,
Bernina Suot 3, 7504 Pontresina

www.berninahaus.ch

«Inscunter» Die «Engadiner Post/Posta Ladina» besucht ihre Leser!

Wir verlassen unser Büro, kommen zu Ihnen auf den Dorfplatz und freuen uns, Sie kennenzulernen. Wir laden Sie ein, uns zu besuchen, an unserem Stand eine Grillwurst zu geniessen und bei einem Bier mit uns über Gott und die Welt zu diskutieren – gerne dürfen Sie auch vorbeikommen und uns Ihre Ansichten zur «Engadiner Post/Posta Ladina» mitteilen.

Engadiner Post
POSTA LADINA



29. Juni 2017, 17.00 – 20.00 Uhr, Dorfplatz Sils Maria

Gleich zwei «Ehren-Kunstwerke» auf der Art Basel

Stetig wächst die internationale Anerkennung für die Kunstgalerie Tschudi aus Zuoz – wie?

Die Art Basel gilt als Olympiade der Kunstwelt. Ihre höchste Disziplin, ihr Ehrenpodest, ist die Halle, die sich «Unlimited Art» nennt. Dort werden separat XXL-Kunstwerke kuratiert und sofort in die «Über-Prominenz» katapultiert. Gleich zwei Werke wurden dort dieses Jahr von der Engadiner Galerie Tschudi vertreten.

CAROLIN A. GEIST

Wenn die ganze internationale Kunstwelt den Atem anhält und die Crème de la Crème der Kunstprominenz weltweit nach Basel fliegt, dann ist es soweit. Die Art Basel steht an. Und besonders gross ist die Neugierde, welche XXL-Kunstwerke es in die Halle der «Unlimited Art» geschafft haben. Es sind Namen wie Ai Weiwei, Gerhard Richter oder Damien Hirst, die man auf den Schildern der Kunstwerke der Halle der «Unlimited Art» erwartet. Fast ein wenig, als würde die «Unlimited Art» die dort ausgestellten Künstler zu «Überkünstlern» krönen. Dieses Jahr stellt die Galerie Tschudi aus Zuoz sogar zwei Kunstwerke dort aus.

Der Olymp der «Unlimited Art»-Halle
Der Umschlagpunkt der Kunstszene, die Art Basel, wurde aus einer Idee der Galeristen und Kunsthändler Trudi Bruckner, Balz Hilt und Ernst Beyeler 1968 heraus geboren und fand 1970 zum ersten Mal in Basel statt. 47 Jahre später gibt die wichtigste aller Kunstmesse über 300 Galerien die Möglichkeit, ihre Arbeit Sammlern, Museumsdirektoren und Kuratoren zu zeigen und zu verkaufen. Jedes Jahr im Juni werden somit die Pendel der Kunstszene neu justiert, darauf, was «in» ist und was nicht mehr. Welche Show überwältigt? Welcher neue Künstler ist zu beobachten? Welche neuen Akteure bewegen sich in der Kunstszene? Besonders viel Aufmerksamkeit bekommt die «Unlimited Art»-Halle, die dieses Jahr von Gianni Jetzer kuratiert wird. Im Gegensatz zu den anderen Hallen, in denen jede Galerie mit einem Stand vertreten ist, werden in dieser Halle «grosse», also platzinnehmende



Der Stand der Galerie Tschudi auf der Art Basel. Die Kokosnusspyramide ist ein Werk von Julian Charrière.

Foto: Carolin A. Geist

Kunstwerke separat präsentiert. Die Galerien dürfen Werke vorschlagen, und eine Jury wählt die besten aus. Diese XXL-Kunstwerke werden dann automatisch in sichere Bekanntheit katapultiert, nicht zuletzt im Munde aller Besucher landen, abfotografiert von allen Kunstjournalisten und getaggt auf allen Instagram-Accounts sämtlicher Kunstblogger. «Wer nicht präsent ist auf der Art Basel (Galerien), verliert Marktanteile» erklärt Heike Munder, Direktorin des Migros-Museums für Gegenwartskunst. Wer es wiederum auf die «Unlimited» schafft, sieht eine Steigerung der Werte der dort ausgestellten Künstler.

Von der Gründung zur Art Basel

1985 wurde die Galerie Tschudi in Glarus gegründet. Im Dezember 2002 eröffnete in Zuoz die zweite Galerie-Dependance, in einem mittelalterlichen Gebäude, umgebaut vom St. Moritzer Architekten Hans Jörg Ruch, am historischen Hauptplatz von Zuoz. Doch avancierte die Engadiner Dependance in den letzten Jahren schnell zur

Hauptgalerie, «da der Standort Zuoz wesentlich attraktiver für die Besucher ist», erläutert Elsbeth Bisig Tschudi. Dort finden nun alle Ausstellungen statt. Glarus dient nun als Lager und nach wie vor, auf Anfrage, als Show-Room. Die Galerie Tschudi, das sind das Ehepaar Ruedi Tschudi und Elsbeth Bisig Tschudi. Auf Nachfrage, welchen Bezug das Ehepaar zum Engadin hat, antwortete das Paar, dass Ruedi Tschudi in Zuoz ins Internat ging und deshalb schon seit jungen Jahren einen Bezug zum Engadin hat. Seit 2011 die Ausstellungstätigkeit in Glarus eingestellt wurde, ist das Paar seit 2012 nun ganzjährig in Zuoz wohnhaft.

Ein grosser Schritt in der Entwicklung der Galerie war, 1992 zum ersten Mal und dann fortan an der Art Basel teilzunehmen. «Sehr vieles hat sich seitdem verändert, es hat sich alles professionalisiert. Früher funktionierte die Kunstwelt mehr wie eine Gegenwelt, heutzutage ist es schon fast ein Business wie jedes andere», erklärt Bisig Tschudi. Mehrere Male haben sie schon Werke auf der «Unlimited» ver-

treten: eine ganze Gruppe von Skulpturen von Ulrich Rückriem, oder Werke von Bethan Huws, Alan Charlton und Hamish Fulton. 2017 vertritt die Galerie Tschudi sowie die Installation von Bethan Huws und die gemeinsamen Videoinstallation von Julius von Bismarck und Julian Charrière: «Objects in Mirror might be closer than they appear».

Emporschiessender Jungkünstler

Den aufstrebenden, alles abräumenden, jungen Künstler Julian Charrière vertritt die Galerie seit 2015. Mit seinen 30 Jahren ist dieser Deutschschweizer Künstler zurzeit omnipräsent: in Berlin in allen Zeitungen, als seine Kokos-Schleudermaschine von der Polizei vorübergehend konfisziert wurde, als einziger lebender Schweizer Künstler auf der Biennale von Venedig ausgestellt, im Arsenal und schon letztes Jahr auf der Art Basel am Stand der Galerie Tschudi mit seiner «Eisblume». Ein schockgefrorenes Kunstwerk. Seine Werke kombinieren stets forschende Wissenschaft mit

Kunst, wie die winterliche Ausstellung in Zuoz es zeigte. Charrière beschäftigte sich dort mit der Thematik des Bikini-Atolls, auf dem seinerzeit die Amerikaner ihre Atombombe testeten und das einst paradiesische Inselatoll lebensgefährlich für die Nachwelt verstrahlt hinterliessen. Julian Charrière macht Kunst, die bewegt. Kunst, die Problematiken vermittelt. Kunst, die ein immer breiter werdendes Publikum fesselt. Er ist somit wie ein stets siegendes Pferd im Stall Tschudi. Gemeinsam mit Julius von Bismarck präsentiert er dieses Jahr die Videoinstallation «Objects in Mirror might be closer than they appear» in der «Unlimited Art»-Halle und bringt damit Tschernobyl nach Basel. Die Videoinstallation mixt NASA Archive mit den ersten Aufnahmen des Erdballs aus dem Weltall, mit Landschaftsbildern von Chernobyl, gesehen durch die Spiegelreflexion im Auge eines Rehs. Bewegend und belehrend.

Ab dem 22. Juli zeigt die Galerie Tschudi ihre neue Show in Zuoz.

<http://www.galerie-tschudi.ch/>

Veranstaltungen

Vernissage der Natur-Kunstwerke

Maloja Landart-Kunstschaffende aus der Schweiz und der Region Sondrio erstellen im Naturschutzgebiet «Gletschertöpfe» in Maloja vergängliche Kunstwerke aus Naturmaterialien. Pro Natura kaufte im Jahr 1953 das Schloss Belvedere zusammen mit 33 Hektaren Bergföhrenwald. Seither pflegt und unterhält sie das Schutzgebiet mit seinen zahlreichen Gletschertöpfen, Mooren und der prächtigen Felsenvegetation. Jedes Jahr finden im Turm Sonderausstellungen zu verschiedenen Naturthemen statt. Nebst der wiederkehrenden Bartgeierausstellung findet dieses Jahr auch eine Naturkunst- oder Landart-Ausstellung im Naturschutzgebiet statt.

Während dem 19. und 23. Juni 2017 lassen acht Kunstschaffende ihre Kunstwerke auf dem Weg zum Torre

Belvedere entstehen, und Besucher können ihnen dabei über die Schulter schauen. Die Werke fügen sich teils harmonisch, teils kontrastvoll in die Landschaft ein und lassen den Naturraum rund um den Turm Belvedere neu entdecken.

Bis zum Saisonende im Oktober sind die Naturkunstwerke zu besichtigen. In dieser Zeit sind die Werke der Natur ausgesetzt. Sie verändern sich im Laufe der Zeit und es entsteht eine eigene Dynamik. Ebenfalls beteiligen sich Schulklassen aus Maloja und Vicosoprano an der Ausstellung und erstellen kleine Kunstwerke an den Eingängen zum Naturschutzgebiet.

Die öffentliche Vernissage der beiden Ausstellungen findet heute Samstag, 24. Juni, um 14.00 Uhr statt und startet an der Post in Maloja. (Einges.)

Veranstaltungen der Musikschule OE

Oberengadin Die Musikschule Oberengadin lädt zu den letzten Veranstaltungen des laufenden Schuljahres ein. Alle Veranstaltungen sind öffentlich und frei zugänglich. Am Montag, 26. Juni, konzertieren Schülerinnen und Schüler der Orgelklasse von Simone Vebber um 18.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Karl in St. Moritz Bad. Am Samstag, 1. Juli, findet um 17.00 Uhr im Musikzimmer 1 der Chesa Clara der Academia Engiadina in Samedan das

Jahresschlusskonzert der beiden Streichorchester der MSO, «Appassionati» und «Streicherbande» statt. Die Leitung obliegt Gyula Petendi. Weiter geht es am Montag, 3. Juli um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Bever. Die Schülerinnen und Schüler der Harfenklasse von Antonio Ostuni, der Blockflötenklasse von Emilia Zangger sowie der Querflötenklasse von Miriam Cipriani konzertieren um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Bever. (Einges.)

Konzert mit La Compagnia Rossini

Pontresina Heute Samstag findet um 18.00 Uhr das Konzert des bekannten Solistenensembles La Compagnia Rossini unter der Leitung von Armin Caduff in der reformierten Kirche San Niculò in Pontresina statt. Solistinnen und Solisten der Compagnia Rossini haben mit

Gästen des Hotels Saratz und Einheimischen während der ganzen Woche geprobt. Die Compagnia Rossini bestreitet den ersten Teil des Konzerts und singt im zweiten Teil des Konzerts stimmungsvolle und fröhliche Lieder zusammen mit dem Ad-hoc-Chor. (Einges.)

Reprise von Bellini

St. Moritz Letztes Jahr wurde im Hotel Maloja Palace Vincenzo Bellinis Oper «Bianca e Fernando» zur Aufführung gebracht. Die zu Unrecht in Vergessenheit geratene Belcanto-Rarität wurde in einer Zuschauerbewertung als beste Opera St. Moritz-Produktion seit 2000 angesehen. Dieses Werk wird diesen Sommer abermals aufgeführt, nämlich am 20., 22. und 23. Juli im St. Moritzer Hotel Reine Victoria. Gesungen werden die Hauptpartien in diesem Jahr wieder von den vielversprechenden Nachwuchssängern, die schon 2016 zu begeistern wussten: Eva Fiechter (Bianca), Michael Feyfar (Fernando) und Flurin Caduff (Filippo) gestalten ihre anspruchsvollen Partien mit viel Verve und werden auch 2017 für unzählige Höhepunkte sorgen. Begleitet werden die Protagonisten von der Kammerphilharmonie Graubünden und dem Opera-St. Moritz-Chor. Der Vorverkauf ist eröffnet. (pd)

www.opera-stmoritz.ch

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 24./25. Juni

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 24. Juni
Dr. med. Richter Tel. 081 830 80 50
Sonntag, 25. Juni
Dr. med. Kaestner Tel. 081 826 53 44

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Samstag/Sonntag, 24./25. Juni
Dr. med. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 24. Juni
Dr. med. Büsing Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 25. Juni
Dr. med. Neumeler Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Sekretariat: Plazzet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
- Oberengadin/Poschiavo/Bergell:
Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
- Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
Jacqueline Beiger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 257 64 31

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo
- Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa
Schul- und Erziehungsberatungen
- St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
- Unterengadin und Val Müstair:
antonio.prezioso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Psychomotorik-Therapie

- Oberengadin, Bergell, Puschlav: Claudia Nold
- Unterengadin, Val Müstair, Plai: Anny Unternährer
Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitranke

Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia/Judith Sem Tel. 075 419 74 36/-45
Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitez OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelfach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin

Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex

- Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
- CSEB Spitex:
Via dal Bogns 323, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM

Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42



Everything, everything

Stella Meghies romantisches Drama «Du neben mir» nach dem Bestseller von Nicola Yoon. Was wäre, wenn du in der Aussenwelt nichts anfassen könntest? Wenn du nie frische Luft atmen, nie die Wärme der Sonne auf dem Gesicht spüren ... und niemals den Nachbarsjungen küssen dürftest? «Du neben mir» ist eine Lovestory, die scheinbar keine Zukunft hat: Die clevere, neugierige und fantasievolle 18-jährige Maddy ist aufgrund ihrer Krankheit gezwungen, in ihrer hermetisch versiegelten Wohnung zu leben – doch Nachbarsjunge Oly lässt sich

davon nicht abschrecken. Maddy sehnt sich verzweifelt danach, in der Aussenwelt an- und aufregende Erfahrungen zu sammeln, und sie möchte endlich die Liebe erleben. Obwohl sich Maddy und Oly nur durchs Fenster sehen und über Textnachrichten verständigen können, entwickelt sich zwischen ihnen eine intensive Beziehung – was dazu führt, dass die beiden alles aufs Spiel setzen ... selbst wenn sie dadurch alles verlieren sollten.

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 24. Juni, Sonntag, 25. Juni 20.30 Uhr

Kino Scala St. Moritz, Tel. 081 842 88 42

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silsr Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige



PONTRESINA WOCHENTIPP



1. Laret-Markt in Pontresina

Am Donnerstag, 29. Juni 2017, ist endlich wieder Laret-Markt-Zeit. Die Marktstimmung, das gemütliche Beisammensein, die Konzerte und das Unterhaltungsprogramm locken über den Sommer jeweils jeden zweiten Donnerstag nach Pontresina. Geniessen Sie zwischen dem Dorfteil Laret bis hinauf zum Hotel Müller unzählige Köstlichkeiten wie Grilladen, Raclettebrot, Süßigkeiten und vieles mehr. Zudem bleiben diverse Geschäfte entlang der Via Maistra während den Laret-Märkten zum Abendverkauf offen. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T +41 81 838 83 00.

Tage der offenen Tür auf dem Camping Morteratsch

Dieses Wochenende öffnet der Camping Morteratsch für alle Interessierten seine Türen. Gegen Vorzeigen eines aktuellen Ausweises übernachten alle im Engadin wohnhaften Personen gratis auf dem Campingplatz. Gönnen Sie sich eine Auszeit auf dem naturbelassenen Campingplatz und verschaffen Sie sich dabei ein Bild von der modernen, gemütlichen Infrastruktur – neu mit Restaurant. Weitere Informationen erhalten Sie direkt beim Camping Morteratsch unter T +41 81 842 62 85.

Mittsommernachtsfest auf Alp Languard

Heute Samstag wird auf Alp Languard der längste Tag mit dem Mittsommernachtsfest gefeiert. Ab 15.00 Uhr erwarten Sie Grillplausch, Sommerdrinks, Musik, Tanz und DJ. Die letzte Bergfahrt ist an diesem Tag um 18.00 Uhr und die Talfahrt um 20.45 Uhr. Natürlich kann auch noch später ins Tal gewandert werden. Weitere Informationen und Anmeldungen unter T +41 79 719 78 10. Dieser Event findet nur bei schönem Wetter statt.

Jetzt anmelden: Engadin St. Moritz Ultraks

Am Samstag, 1. Juli, ist es wieder soweit. Der Engadin St. Moritz Ultraks findet statt. Die Strecken mit unterschiedlichen Längen und Höhenprofilen führen ab Pontresina entlang der spektakulärsten Berggipfel des Engadins. Melden Sie sich jetzt an unter www.engadin.ultraks.com.

Kontakt

Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Die göttliche Ordnung

Nora, eine junge Mutter und Hausfrau aus einem Appenzeller Dorf, ist still und genügsam – bis zu dem Tag, an dem sie anfängt,

sich öffentlich und kämpferisch für das Frauenstimmrecht zu engagieren.

Cinema Scala, St. Moritz: Mittwoch, 20.30 Uhr



The Mummy – Die Mumie

Remake des Horrorklassikers mit Tom Cruise, Sofia Boutella und Russell Crowe.

Cinema Scala, St. Moritz: Freitag, 20.30 Uhr, Samstag, 20.30 Uhr und Sonntag 20.30 Uhr

Die ganze Zeitung auf handlichen
18,5 x 24 cm? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

«Es ist eine gute Art, in eine andere Rolle zu schlüpfen»

Daniel Badraun erzählt über seine Motivation zum Schreiben und sein Interesse, die Jugendlichen zu fördern

Der Engadiner Autor Daniel Badraun ist produktiv: Im Juli erscheint sein neuestes Buch, ein weiteres ist geplant. Zudem hat er sich bereit erklärt, für die Engadiner Post als Juror beim Schreibwettbewerb mitzumachen.

SELINA BISAZ

Engadiner Post: Daniel Badraun, letzten Herbst erschien Ihr Buch «Schwarzmost», und im Juli erscheint Ihr neuestes Buch «Krähenyeti». Waren Sie immer schon so produktiv?

Daniel Badraun: Ja, ich habe schon immer gerne geschrieben. Es gibt viele Gelegenheiten für Texte. Wenn ich die Möglichkeit habe, nutze ich sie. Mir war schon sehr früh klar, dass ich etwas Künstlerisches machen wollte. Etwas mit Malen oder Schreiben. Ich habe den Vorkurs an der Kunstgewerbeschule Zürich besucht. Ich habe gerne gemalt, aber ich musste mich für eine Richtung entscheiden.

Wie kam es dann zum Schreiben?

Ich wusste lange nicht, in welche Richtung es gehen sollte. Schliesslich habe ich mich für das Schreiben entschieden. Damals gab es noch keine Schulung für das literarische Schreiben wie sie jetzt in Biel angeboten wird. Sonst hätte ich sie wohl gemacht.

Gab es einen Impuls für den Entscheid?

Nein, eigentlich nicht. Sehr lange habe ich gemalt und geschrieben. Aber als ich umgezogen bin, merkte ich, dass ich nicht so viel Platz und Zeit habe. Schreiben ging schneller, und ich brauchte nur Feder und Papier. Farben mischen dauerte länger, und die Malutensilien brauchten mehr Platz.

Wie ging es mit dem Schreiben weiter?

Ich habe angefangen, für das «Chaschuo» und für die Engadiner Post zu schreiben. Früher war noch Marcella Maier Redakteurin. Da habe ich erst Kurzgeschichten geschrieben. Ich habe zwar auch einen Roman geschrieben, aber zu der Zeit wollte ihn niemand. So habe ich überlegt, wie ich mit Texten auskommen könnte. Ich habe auch an Wettbewerben teil-



Daniel Badraun schrieb immer schon gerne Texte, aber am Anfang hatte er es nicht leicht.

Foto: z. Vfg.

genommen. Mit der Zeit bin ich dann kontaktiert worden. Im Radio Rumantsch waren die ersten Sendungen ein Erfolg. Für die Sendung von Marianna Lombriser, Simalabim, konnte ich ein paar Kurzgeschichten für Kinder schreiben. So sind über 100 Geschichten zum Geist vom Schloss Weissenstein entstanden.

Wieso stellen Sie sich als Juror für den Jugend-Schreibwettbewerb der Engadiner Post zur Verfügung?

Neben dem Schreiben lese ich auch gerne. Zudem bin ich Lehrer und lasse meine Schüler fast jede Woche Texte schreiben. Aber ich denke, es ist eine gute Art, sich auszudrücken, auszuprobieren und in eine andere Rolle zu schlüpfen. Als Lehrer erfahre ich von ihren Erlebnissen und ihrer Welt. Das ist sehr interessant. Sie wiederum sind sehr interessiert an meinen Geschichten aus dem Engadin.

Auf was freuen Sie sich in Bezug auf den Schreibwettbewerb der Engadiner Post?

Ich freue mich, in jedem Text die Qualität zu sehen. Die Geschichten der Jugendlichen sollten nicht vorschnell zur Seite gelegt werden. Man sollte sich fragen, was der Jugendliche ausdrücken wollte und nicht etwas Perfektes erwarten. Es ist ihr Weg, sie sollen lebendig bleiben, und nicht etwas suchen. Ich hoffe, die Jugendlichen sind spontan und wagen etwas. Sie sollen einfach ausprobieren.

Welche weiteren Tipps haben Sie für die Jugendlichen?

Sie sollen die Personen und ihre Charakteristiken wie auch andere Details aufschreiben. Es gilt, geeignete Orte für die Aktionen zu finden. Ein Krimi braucht einen plausiblen «Plot». Die Jugendlichen sollen über Themen schreiben, die sie kennen, das heisst, aus dem Alltag des Autors.

Haben Sie eine bestimmte Vorgehensweise oder Rituale für Ihre Texte?

Nein, ich schreibe überall und jederzeit. Ich brauche zum Beispiel nicht eine Tasse Tee dafür. Sehr gerne schreibe ich im Zug.

Wie ist Ihr eigener Bezug zum Engadin?

Meine Mutter lebt noch dort. Und für den Bike-Marathon reise ich jedes Jahr an. Ich gehe sehr gerne ins Engadin, auch zum Wandern. Ich bin jedoch auch gerne im Unterland und reise gerne, dies merke ich immer mehr. Das ist wohl die Art der Engadiner: Weggehen und zurückkehren. Wenn ich nicht an meine Arbeit gebunden wäre, würde ich wohl mehr Zeit im Engadin verbringen. Aber mit Familie ist das schwierig.

Wie ist der Bezug Ihres neuen Buches zum Engadin?

Die Geschichte mit Claudio Mettler beginnt in Indien, zwischendurch ist er

dann im Engadin, zum Schluss landet er in Norwegen.

Welche Zukunftspläne haben Sie?

Schreiben, schreiben, schreiben. Ich plane weitere Projekte, eins geht ins andere. Mit zwei Verlagshäusern gibt es immer etwas zu diskutieren und neue Ideen entstehen. Im Moment habe ich zwei Konzepte für Bücher, so könnte ich bald wieder mit dem Schreiben anfangen. Aber ich bin und bleibe auch Lehrer. In der Schweiz ist es nur möglich, vom Schriftstellerberuf zu leben, wenn man auch im Theater tätig ist. Mein Schreiben ist also ein bisschen mehr als ein Hobby, aber weniger als ein Beruf.

Daniel Badraun wurde 1960 in Samedan geboren. Er lebt mit seiner Familie im Kanton Thurgau und besucht das Engadin regelmässig. Der Autor wuchs zweisprachig auf, mit den Sprachen Rätoromanisch und Deutsch. Sein neuestes Buch «Krähenyeti» aus der Mettler-Krimi-Reihe erscheint im Juli. Für den Herbst ist ein weiteres Buch geplant. Webseite: www.badrauntekste.ch

KULTURFÖRDERUNG KANTON GRAUBÜNDEN

Eine Abteilung des Amtes für Kultur

Wettbewerb für professionelles Kulturschaffen 2017 (kleine Projekte)

Der Kanton Graubünden schreibt einen Wettbewerb für Beiträge an professionelle Kulturschaffende aus, welche seit mindestens zwei Jahren Wohnsitz im Kanton Graubünden haben oder durch Thematik und Arbeitsort eng mit der Bündner Kultur verbunden sind oder das Bündner Bürgerrecht besitzen. Projektgesuche können für folgende Sparten eingereicht werden:

Angewandte Kunst – Bildende Kunst – Film – Geschichte und Gedächtnis – Literatur – Musik – Tanz – Theater

Für Ausbildungen werden im Rahmen dieses Wettbewerbs keine Stipendien geleistet, wenn sie gemäss Gesetz über Ausbildungsbeiträge (Stipendiengesetz) beitragsberechtigt sind.

Die Bewerbungsfrist läuft bis **Freitag, 25. August 2017** (Datum des Poststempels).

Die Bewerbungsunterlagen sowie Auskünfte erhalten Sie unter folgender Adresse:

Kulturförderung Graubünden, Herr Armon Fontana, Loëstrasse 26, 7000 Chur, +41 (0)81 257 48 02, armon.fontana@afk.gr.ch, www.kfg.gr.ch

Pontresina

Zu vermieten ab 1. Juli 2017 oder nach Vereinbarung
3-Zimmer-Dachwohnung
unmöbliert, mit Cheminée,
nahe Zentrum
Miete: Fr. 1 640.–, inkl. NK
Parkplatz Fr. 35.–
Auskunft:
Tel. 081 842 72 88
Tel. 079 370 51 38

Wo die lokalen Informationen im Mittelpunkt stehen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

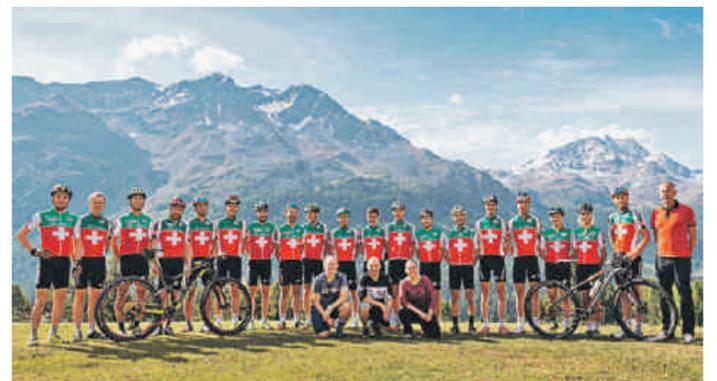
Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig...

Menükarten
Weinkarten
Speisekarten
Hotelprospekte
Memoranden
Rechnungen
Briefbogen
Bücher
Kuverts
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Vermählungskarten
Einzahlungsscheine
Geburtsanzeigen
Quittungen
Kataloge
usw...

g

Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90



Die Nationalmannschaft nutzt die Engadiner Höhenlage.

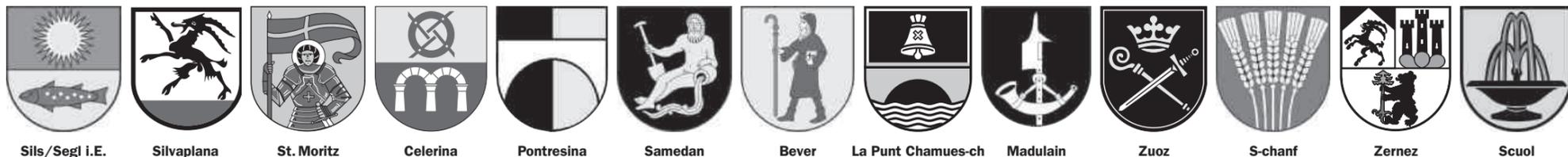
Foto: z. Vfg.

Höhentraining im Engadin

Mountainbike Die besten Mountainbike-Fahrer der Schweiz trainieren während zehn Tagen in Engadin St. Moritz. Olympiasieger und Weltmeister Nino Schurter und Jolanda Neff, die jüngste Gesamt-Weltcup-Siegerin und zweifache Europameisterin, sowie weitere Schweizer Mountainbike-Grössen bereiten sich in dieser Zeit auf anstehende Weltcuprennen sowie die Europa- und Schweizermeisterschaften vor.

Pro Jahr trainieren 1000 bis 2000 Spitzenathleten in der Swiss Olympic

Training Base St. Moritz – im Sommer wie auch im Winter. Im Oberengadin (1856 m ü. M.) ist aufgrund der hohen Lage die Sauerstoffaufnahme erschwert. Dadurch aktiviert der Körper die Atmung sowie den Herz-Kreislauf und erhöht die roten Blutkörperchen. Zusätzlich ändern Zellen ihre Funktionsweise und produzieren mehr Energie auf anaerobem Weg, also ohne Verwendung von Luftsauerstoff. Dies ist ideal für Sportler in Vorbereitung auf Wettkämpfe. (pd)



Samedan begrüsst die Möglichkeit des E-Votings



Samedan Zukunft der Poststelle Samedan: Das Poststellennetz ist einem Transformationsprozess unterworfen. In Zukunft soll das Postnetz nur noch aus rund 800 bis 900 eigenbetriebenen Filialen bestehen. Kürzlich wurden die Eckwerte des künftigen Postnetzes im Kanton Graubünden bekannt gegeben. Der Standort Samedan gehört erfreulicherweise zu jenen Poststellen, für welche die Post den Fortbestand als eigenbetriebene Filiale bis zum Jahr 2020 garantiert. Nach aktuellem Wissensstand gibt es keine Anzeichen dafür, dass sich nach dem Planungshorizont 2020 etwas daran ändert.

Vernehmlassung E-Voting: Die Standskanzlei hat einen Entwurf für die

Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte im Kanton Graubünden ausgearbeitet. Damit sollen in Ergänzung zum Bundesrecht die notwendigen kantonalen Rechtsgrundlagen für die Einführung des Electronic Votings (E-Voting) als ordentlicher dritter Stimmkanal auf allen staatlichen Ebenen des Kantons geschaffen werden. Die Vorlage soll eine Grundsatzdebatte ermöglichen und den finanziellen Rahmen für die Einführung von E-Voting in Graubünden abstecken.

Bei der Einführung und Verbreitung von E-Voting wird die Autonomie der Gemeinden vollumfänglich respektiert. Der Kanton schafft die erforderlichen Rechtsgrundlagen und beschafft und betreibt das E-Voting-System. Die Gemeinden entscheiden selbstständig, ob und in welchem Um-

fang sie E-Voting einführen wollen. Per E-Voting abgestimmt werden kann in den Gemeinden frühestens ab 1. Januar 2021. Die Zulassung des E-Voting-Verfahrens als zusätzlicher ordentlicher Kanal für die Stimmabgabe ist ein Gebot der Zeit. Es ist deshalb zu begrüßen, dass der Kanton Graubünden die Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen an die Hand nimmt.

In diesem Sinne unterstützte der Gemeindevorstand in seiner Vernehmlassung die beabsichtigte Teilrevision. Die positive Stellungnahme wurde mit dem Vorbehalt verknüpft, dass die Stimmabgabe per E-Voting papierlos und medienbruchfrei ausgestaltet werden muss, ansonsten der Mehrwert nur gering ist. Zudem wurden einige Änderungsanträge zum Verfahren für E-Voting gestellt.

Traktanden für die nächste Gemeindeversammlung: Die nächste Gemeindeversammlung findet am 29. Juni statt. Traktandiert sind folgende Geschäfte, die alle im Zusammenhang mit der Auflösung des Kreises stehen: Statuten des Gemeindeverbandes für den öffentlichen Verkehr im Oberengadin; Überführung der Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan INFRA Kreis in eine INFRA Gemeinden; Umwandlung des Spitals Oberengadin in die privatrechtliche Stiftung «Gesundheitsversorgung Oberengadin»; öffentlich-rechtlicher Vertrag und Leistungsvereinbarung betreffend Alters- und Pflegeheim Oberengadin; Leistungsvereinbarung mit dem Verein Kulturarchiv Oberengadin; Leistungsvereinbarung mit dem Verein Musikschule Oberengadin.

Ladestationen für E-Fahrzeuge: Die Gemeinde wurde verschiedentlich gebeten, sich Gedanken über ein Angebot von Ladestationen für E-Fahrzeuge zu machen. Aufgrund einer ersten Auslegeordnung gelangte der Gemeindevorstand zum Schluss, dass die Realisierung eines Netzwerkes von Ladestationen an bestimmten prominenten Standorten durchaus prüfungswert ist. Sowohl eine allfällige Realisierung als auch der Betrieb der Ladestationen müsste aber durch einen geeigneten Anbieter auf eigenes Risiko erfolgen. In einem ersten Schritt wurde die EW-Kommission beauftragt, die wirtschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen für ein solches Projekt zu prüfen und sich dazu grundsätzlich vernehmen zu lassen. (pre)

Mobility Car-Sharing in Bever rentiert nicht mehr



Bever An der Sitzung vom 12. Juni 2017 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau; Parzellen 253 StWEG Chesa Cresta/Fassadenänderung:

Das Baugesuch der StWEG Chesa Cresta für den Ersatz der Stahldeckel auf der rückseitigen Fassade gegen Norden mit Panzerglassern wird mit Auflagen bewilligt.

Parzelle 363 Nogler Erben Umbau/Sanierung Wohnung:

Das Baugesuch für den Umbau und die Sanierung der Wohnung in der Liegenschaft Nr. 14 auf Parzelle 363 wird mit Auflagen bewilligt.

Neubau Polycom Standort Spinas – Rückweisung zur Überarbeitung:

Am 10. Mai 2017 reichte das Kommando des Grenzwachtkorps ein Baugesuch für Bauten ausserhalb der Bauzone für den Neubau einer Polycom-Anlage am Standort Spinas ein. Polycom-Anlagen stellen die Notversorgung für die Rettungsdienste und die Behörden in der Schweiz sicher, und es werden schweizweit solche Anlagen gebaut. Vor dem Baugesuch haben längere Verhandlungen stattgefunden. Das Baugesuch wird aus folgenden Gründen zurückgewiesen:

– Der nun gewählte Standort auf der Privatparzelle Nr. 5 hinter dem Bahnhof Spinas auf einer ansteigenden Wiese nahe am Perimeter des Unesco-Welterbes ist gestalterisch eine sehr schlechte Lösung, da der 40 Meter hohe Gittermast prominent platziert werden soll und vollständig eingesehen werden kann.

– Anlagen im öffentlichen Interesse sind, soweit möglich, immer auf öffentlichem Grund zu erstellen und zu betreiben.

– Der angebotene Standort der Gemeinde ist einige Meter höher gelegen, liegt im lichten Wald und kann somit wesentlich schlechter eingesehen werden. Zudem kann der Standort direkt mit dem Fahrzeug erreicht werden, ohne dass Werkzeuge etc. über eine Trockensteinmauer gehoben werden müssen.

– Durch den höheren Standort bei gleichbleibender Masthöhe verspricht sich der Gemeindevorstand eine bessere Abdeckung der hinteren Val Bever, was bei Notfällen und allfälliger späte-

rer Versorgung mit Mobilfunk wesentliche Vorteile bringt.

– Der Gemeindevorstand ist nach wie vor bereit, einen Standort anzubieten, wobei es der Gemeinde nicht um zusätzliche Einnahmen geht, sondern um einen möglichst landschaftsverträglichen Standort für diese Anlage.

Hinweistafel Chesa Spinas (Sondernutzung öffentlicher Grund):

Der Chesa Spinas AG wird ein neuer Standort neben dem Münzautomaten beim Parkplatz Mulin für eine Hinweistafel bewilligt und auf eine Gebühr für die Sondernutzung von öffentlichem Grund verzichtet. Mit der Bewilligung wird darauf verwiesen, dass die Gemeinde ein touristisches Beschilderungskonzept erarbeitet, mit dem Ziel, den Schilderwald zusammenzufassen, womit die jetzige Tafel unter Umständen obsolet wird.

Departement Bildung, Land- und Forstwirtschaft; Bestimmung lokaler Naturgefahrenberater:

Die Gemeinden müssen einen lokalen Naturgefahrenberater bestimmen und diesen in einen Ausbildungskurs schicken. Der Gemeindevorstand bestimmt den Revierförster als lokalen Naturgefahrenberater.

Departement Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit; Beschwerde gegen Submission:

Gegen die Vergabe zur Lieferung eines Kommunalfahrzeuges hat ein unterlegener Mitbewerber beim Verwaltungsgericht Graubünden Beschwerde erhoben. Mit Schreiben vom 9. Mai 2017 setzte das Verwaltungsgericht Graubünden der Gemeinde eine Frist, sich zur Beschwerde gegen die Gemeinde Bever bzw. den vorgesehenen Lieferanten des Fahrzeuges (als Beigeladener) äussern zu können. Der Gemeindevorstand beauftragte einen Juristen mit der Ausarbeitung der Vernehmlassung. Die Vernehmlassung wurde dem Gericht am 2. Juni 2017 eingereicht, womit der weitere Verfahrensablauf abzuwarten ist.

Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste; Knödelplausch Schulhaus Bever – Bewilligung:

Frau Martha Pichler stellte ein Gesuch um erneute Bewilligung des Knödelplausches im Schulhaus Bever, welcher am 28. Oktober 2017 stattfinden soll. Der Anlass und die Benützung des Schulhauses Bever werden mit Auflagen bewilligt.



In Bever wird künftig kein Mobility-Car-Sharing mehr angeboten.

Foto: Mobility

Dorffest Bever vom 21./22. Juli 2017 – Bewilligung:

Die Giuventüna da Bever hat um Erteilung der Bewilligung für das Dorffest 2017 nachgesucht, welches auf der Chà d'Mez am 21. und 22. Juli stattfinden soll. Das Dorffest der Giuventüna da Bever wird mit Auflagen bewilligt.

Engadin-Bik-Giro – Fahrbewilligung/Verpflegungsposten:

Silvaplana Tourismus als Mitorganisator des Engadin-Bike-Giro ersuchte um Ausstellung von zwei Fahrbewilligungen für Vorbereitungsarbeiten (ab 28. Juni) sowie für die Rennen um sieben Fahrbewilligungen (1. und 2. Juli) für E-Bikes/E-Enduros. Gleichzeitig soll an der Via Fuschigna ein Verpflegungsposten für die Dauer des Rennens vom 1. Juli erstellt werden. Die Bewilligungen werden erteilt, und das Stellen eines Verpflegungsstandes entlang der Fuschigna bewilligt.

Camp Kids Nature – Bewilligung:

Seit zwei Jahren wird im Bereich von Plaz während zwei Wochen im Sommer das Camp Kids Nature, organisiert durch die JCI durchgeführt. Während diesen vierzehn Tagen sind die teilnehmenden Kinder vorwiegend draussen in der Natur und lernen diese mit Naturpädagogen besser kennen. Die Durchführung des Kids Nature Camp wird wie in den Vorjahren auf Boden der Gemeinde Bever im Wald bewilligt. Die Forstorgane werden die notwendi-

gen Massnahmen treffen und das Camp beaufsichtigen.

Schneeproduktion La Plaiv – Kostenbeteiligung:

Die Plaiv hat im vergangenen Winter für die Bereitstellung der Marathonloipe zum 20. Dezember produziert und dafür eine leistungsfähige Notstromgruppe bei einer Baufirma ausgeliehen. Die Gemeinde leistet einen Beitrag an die Schneeproduktion und übernimmt die Miete der Notstromgruppe von 3240 Franken. Weiter beteiligte sich die Gemeinde mit dem Kommunaltransporter an der Schnee-Verteilung.

Totalrevision Gäste- und Tourismustaxengesetz – Vorprüfbericht:

Das aufgrund des Vorprüfberichtes der Steuerverwaltung geänderte Gäste- und Tourismustaxengesetz wird zu Händen der nächsten Gemeindeversammlung verabschiedet.

Departement Verwaltung, Planung, Umwelt, Wasser und Abwasser; Haltestelle Post – Umbenennung:

Der Werkmeister hat mit Recht darauf hingewiesen, dass die bisherige Haltestelle Post seiner Ansicht nach nicht mehr korrekt bezeichnet ist, da Bever keine Poststelle mehr hat. Der Gemeindevorstand beschliesst eine Umbenennung der Haltestelle Post neu in «Dorfzentrum» und beantragt die Namensänderung bei den zuständigen

Stellen des ÖV auf den nächsten Fahrplanwechsel.

Auflösung Mobility-Standort:

Die Mobility Car-Sharing teilt mit, dass der Standort Bever aufgehoben wird, nachdem dieser leider zu wenig ausgelastet und defizitär ist. Aus diesen Gründen wird der Standort aufgehoben und der Parkplatz auf 30. September gekündet. Bei der Mobility wird nachgefragt, wie hoch das Defizit der letzten Jahre war, um mehr über die Gründe für die Aufhebung des Standortes zu erfahren.

Funkrelais Bever – Gratisstrom:

In der Val Bever wurde beim Schiessstand ein Funkrelais platziert, um die Funkverbindung für die Spinas sicherzustellen. Berechnungen zeigen auf, dass ein Mittelwert des Stromverbrauchs mit jährlichen Kosten von rund 405 Franken anzusetzen ist. Da dieses Funkrelais der Sicherheit des Gemeindegebietes dient, wird auf eine Weiterverrechnung der Stromkosten verzichtet.

Traktanden/Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 29. Juni 2017:

Die Traktandenliste und die Botschaft zur Gemeindeversammlung liegen vor.

Die Traktandenliste und die Botschaft werden zu Händen der nächsten Gemeindeversammlung verabschiedet. (rro)

Gute Mädchen kommen in den Himmel, böse werden Königin

Sonia Kälin – dreifach gekrönt. Wo bleiben die bösen Bündnerinnen?

Das bevorstehende Bündner Glarner Kantonschwingfest in S-chanf macht den Schweizer Nationalsport auch im Engadin zum Thema. Hosenlupf – reine Männersache? Mitnichten!

HEINI HOFMANN

Die demokratische Schweiz feiert alle drei Jahre einen Schwingerkönig, den fast alle kennen. Weniger bekannt jedoch ist, dass in diesem Land sogar jährlich auch eine Königin erkoren wird. Die amtierende ist es bereits zum dritten Mal. Allerdings scheint es im Engadin und im Bündnerland an bösen Mädchen zu mangeln. Doch das könnte sich bald ändern (vgl. Kastentext).

Die sympathische Sonia Kälin, bodenständige und Schwyzerörgeli spielende Bauerntochter aus dem Viertel Egg bei Einsiedeln und zugleich sportlich durchtrainierte, moderne junge Frau, die in den Zwilchhosen auch mal provokant mit lackierten Nägeln und Make-up im Sägemehrling antritt, hat diesen Titel nun bereits zum dritten Mal erfolgreich erkämpft.

Schwingen ist Königsklasse im Schweizer Sport und Publikums-magnet. Denn dieser Nationalsport mit seinem urchigen Brauchtum ist Wettkampf und Volksfest zugleich. Das zeigte sich erneut am nur alle drei Jahre stattfindenden Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Estavayer-le-Lac, der «Olympiade der Schwinger». Die Arena fasste weit über 50000 Zuschauer und war somit das grösste temporäre Stadion der Schweiz (St. Jakob-Park Basel: knapp 40000). Frauenschwingen dagegen findet immer noch im Windschatten und getrennt statt. Sonia Kälin will jetzt dafür kämpfen, dass sich das ändert.

Es begann mit Protesten

Als 1980 in Aeschi bei Spiez das erste Frauenschwingfest stattfand, gab es zünftig Zoff. Dora Hari, die Organisatorin, wurde mit Drohungen überhäuft, und die Schwinger im Dorf durften bei den Vorbereitungen nicht Hand anlegen, da sie sonst vom Verband suspendiert worden wären. Viele Männer, aber auch Frauen selber hielten das «Wyberschwingen» für deplaziert.

Vielleicht dachten sie dabei an schmuddelige Schlamm-bad-Frauenring-kämpfe einschlägiger Rotlicht-Etablissements in den Vergnügungsvierteln europäischer Hafenstädte. Dabei hätten sie an die urbiologischen Walliser Kuhkämpfe der Eringerasse denken können, wo bei Alpsaisonbeginn die «Reine à la corne et au lait», das heisst die «Königin der Schönheit, Kraft und Milchleistung» in unblutigen Kommentkämpfen erkoren wird. Die gehörnte gekrönte Königin bleibt dann den ganzen Sommer über respektiertes Leittier auf der Alp.



Auch beim Frauenschwingen wird fair, aber hart zur Sache gegangen; Sonia Kälin schenkt ihrer Gegnerin gar nichts.

Foto: Rolf Eicher

Bei diesem tierlichen Tourismusspektakel sind es also recht anspruchsvolle und ehrenwerte Kriterien, die den Wettkampf entscheiden, verglichen zu den Wrestler-Frauen in den Hafenspielen oder auch im Vergleich zu den banalen Misswahlen heutiger Machart: Schön sollen diese Engel zwar auch sein, kräftig aber schon gar nicht, und apropos Milch zählt bei diesen nur noch die Umhüllung. Die natürlichen Rangordnungskämpfe der Eringer haben deshalb schon mehr Ähnlichkeit mit den harten, aber fairen Zweikämpfen beim Frauenschwingen.

Unaufhaltsamer Siegeszug

Trotz Ablehnung und Verdammung wurde das erste Frauenschwingfest 1980 in Aeschi mit stolzen 15000 Zuschauern ein voller Erfolg. Bereits 1992 kam es zur Gründung des Eidgenössischen Frauenschwingverbandes, der heute schon über 130 aktive Schwingerinnen zählt. Mit der Akzeptanz steigerten sich auch das öffentliche Interesse und die Unterstützung. Wer schon mal an einem Frauenschwingfest dabei war: Hier wird – genau gleich wie bei den Männern – alles gegeben und nichts geschenkt. Dieser Sport hat zudem Stil: Zuerst reicht man sich die Hand, dann wird gekämpft, und zum Schluss putzt die Siegerin der Unterlegenen das Sägemehl vom Rücken, Symbol dafür, dass Schwingen ein Kräftemessen und kein Kampf ist.

Von wegen böse Buben oder Mädchen: Im Schwingsport sind die Bösen ausgerechnet die Guten; denn als böse gilt nur, wer an einem Eidgenössischen

Schwingfest einen Kranz gewonnen hat. Während bei den Männern der König nur im Dreijahresturnus am Eidgenössischen im Schlussgang erkoren wird, kennen die Frauen ein anderes Evaluationsverfahren. Hier wird während des ganzen Jahres fortlaufend rangiert, sodass die Königin (wenn nicht mehr einholbar) schon vor Saisonende feststehen kann.

13 Königinnen – keine Bündnerin

Denn Sonia Kälin war letztes Jahr an vier von sechs Frauen- und Meitlischwingerin Siegerin. Somit konnte ihr am abschliessenden Eidg. Frauen- und Meitlischwinger in Siebnen Bundesrat Ueli Maurer «im Namen der ganzen Nation» zum Titel Schwingerkönigin gratulieren, den sie nach 2012 und 2015 nun bereits zum dritten Mal holte. Kränze hat sie in ihrer bisherigen Karriere nicht weniger als 37 gewonnen, den ersten als Achtzehnjährige. Damit ist die heute 31-jährige Athletin zum Idol der kommenden Schwingerinnen-Generation geworden.

Seit 1989 wurden 13 Königinnen erkoren, davon eine fünfmal, eine viermal, zwei dreimal, vier zweimal und fünf einmal. Eine Bündnerin oder gar eine Engadinerin findet man unter den Gekrönten nicht – noch nicht? Die total 28 Titel stammen aus folgenden Kantonen: Bern 8, Luzern 7, St. Gallen 4, Schwyz 4, Uri 3 und Wallis 2. Während beispielsweise eine Miss Schweiz nach Jahresablauf zur Ex wird, bleibt der helvetische Königinnen-/Königstitel lebenslang. Das Spassige am Schwingerinnenverband: Präsident ist

ein Mann aus einer Schwingerfamilie, Benjamin Beyeler aus Mägenwil, der, wie er lachend sagt, «dazu kam wie die Jungfrau zum Kind». Dora Hari, die Begründerin des Frauenschwingsports zu einer Zeit, als es noch keine Königinnen gab, meint heute, «dass es besser wäre, wie bei den Männern nur alle drei Jahre eine Königin zu küren, damit der Titel nicht inflationär wird, und zwar am Eidgenössischen im Schlussgang, damit die Spannung erhalten bleibt». Das wäre natürlich von Nachteil für jene Aktiven, die frühere Titelsammlerinnen überflügeln möchten. Man ist daher gespannt, wie die Diskussion weiterläuft.

Eringer-Rind statt Muni

Während der Schwingerkönig als Preis einen Muni erhält (den er gegen Geld eintauschen kann), erhielt Sonia Kälin als Königin – die Symbolik lässt grüssen! – ein Rind der Kampfkuhrasse Eringer namens Nina, das nun im Stall ihres Bruders steht. Die Schwyzer Vorzeigeschwingerin ist momentan die einzige, die von Sponsoren unterstützt wird. Das reicht aber nicht für den Lebensunterhalt, weshalb sie noch ein 100-Prozent-Pensum als Sekundarlehrerin in Einsiedeln stemmt – neben hartem Training und Wettkampf.

Als amtierende Schwingerkönigin nimmt sie ihre Botschafterfunktion mit Herzblut wahr: «Wir Frauen lieben den Schwingsport genauso wie die Männer und üben ihn gleich leidenschaftlich aus. Deshalb sollten wir auch an den gleichen Schwingfesten wie die Männer teilnehmen dürfen.

Das würde zwar ein Umdenken bezüglich Verbandsstrukturen bedingen, wäre aber für beide Seiten ein Vorteil und fürs Publikum ein zusätzlicher Anreiz». Hoffnung setzt sie dabei auf den neuen Schwingerkönig Matthias Glarner, den sie als fortschrittlich denkend einschätzt. «Schliesslich», so fügt sie verschmitzt noch an, «spielt dessen Schwester ja auch Fussball».

Trotz dreimaligem Königintitel ist Sonia Kälin noch kein bisschen müde. An zwei von drei Festen in diesem Jahr hat sie bereits wieder gesiegt. Was sie sich wünscht? «Dass es als selbstverständlich angesehen wird, dass wir Frauen diesen Sport ausüben. Die Zahl der Schwingerinnen möchte ich verdoppelt sehen; doch dies bedingt auch eine Öffnung seitens der Clubs.» Auf ihren Zivilstand angesprochen, meint die nicht um Antworten verlegene Königin: «Das ist bei uns nicht immer leicht; Männer mögen nicht unbedingt starke Frauen. Deshalb ist mir», fügt sie lachend bei, «das Eringer-Rind Nina, mein Preis für den dritten Titel, zünftig voraus; es ist nämlich schon trüchzig».

Infos: www.efsv.ch und www.soniakaelin.ch
Die noch anstehenden Frauenschwingen 2017: 17. Juli Göschenen UR, 19. Aug. Boveresse NE, 02. Sept. Raron VS und 23. Sept. Schachen LU = Eidgenössisches.

Interesse am Engadin

Obschon das Bündnerland noch keine Schwingerkönigin hervorbrachte, könnte es von Interesse sein, diesem momentan boomenden Trendsport zu einem Podium im Engadin zu verhelfen. Das bei den Frauen jährlich stattfindende Eidgenössische ist ein (kostengünstiger) Publikums-magnet, und beim internationalen Tourismuspublikum dürfte dieses Swiss-Folklore-Kraftspektakel des «schwachen» Geschlechts bestimmt gut ankommen. Nicht zu vergessen: Vielleicht würde dann in Schwingerkreisen generell sogar das Interesse an einem Höhenttraining geweckt. Präsident Benjamin Beyeler vom Frauenverband ist der Idee eines Eidgenössischen in St. Moritz nicht abgeneigt (dieser Austragungsort fürs nächste Jahr ist noch offen), und auch einen Höhenttrainingstest hält er für interessant, sofern die beschränkten finanziellen Möglichkeiten dies erlauben. Jedenfalls steht er bereits mit Sportdirektor Martin Berthod in Kontakt. (hh)

Anders als andere Sportarten

Schwingen ist nicht zuletzt auch deshalb ein sympathischer Sport, weil die Wettkämpfer und Wettkämpferinnen keine lebenden Litfassäulen voller Reklame sind. Bei Schwingfesten mit eidgenössischem Charakter und bei Kranzschwingfesten ist nämlich Werbung in der Arena und auf den Wettkampftenüs schlicht verboten. Unterschieden wird bei beiden Geschlechtern lediglich in Sennenschwinger (dunkle Hose und oft Edelweisshemd) und Turnerschwinger (weisse Hose und weisses T-Shirt).

Die Startnummer wird nicht auf dem Rücken getragen; sie steht nur im Festführer. Damit das Publikum trotzdem

weiss, wer zusammengreift, zeigen Täfelbuebe oder -Meitli (aus dem Schwinger-nachwuchs) die Nummern an. Pro Sägemehrling gibt es drei Richter, einen den Kampf leitenden Platzkampfrichter und zwei Tischkampfrichter. Notengebung ist Mehrheitsbeschluss. Die übergezogene Zwilchhose mit eingeschlaufem Ledergurt, an der man den Gegner oder die Gegnerin beim Zugreifen packt, ist extrem robust und hält Reisskräfte bis zu einer Tonne aus. Hergestellt wird sie hauptsächlich im Emmental. Der Sägemehrling (Durchmesser 14 Meter beim Eidgenössischen, sonst 12 Meter) besteht aus gesiebttem, staubfreiem Säge-

mehl (Tanne oder Fichte), ist gewalzt und mindestens 15 cm hoch. Die oberste Schicht jedoch bleibt – zur Verminderung der Verletzungsgefahr – locker.

Der Wettkampf ist beim Schwingen aufgeteilt ins Anschwingen (Gänge 1 und 2), Ausschwingen (Gänge 3 und 4) sowie den Ausstich (Gänge 5 und 6). Am Eidgenössischen – und nur bei den Männern – folgt zusätzlich der Kranzausstich (Gänge 7 und 8). Die Notenskala reicht in Viertelpunkten von 8.50 bis 10.00. Tiefstnoten gibt es nur bei passivem oder unfairem Verhalten. König und Königin tragen nicht eine Krone, sondern einen Kranz aus Eichenlaub. (hh)

Kleines Hosenlupf-Glossar

Der meist angewendete Schwung ist der «Churz»; er beruht auf einer Körperfinte. Häufig zu sehen ist auch der «Stich», ein Abdrehen des Gegners über dessen eigenen Fuss. Ist man dem Gegenüber körperlich unterlegen, kommt der «Brienzer vorwärts» zum Zug. Der «Wyberhaagge» (notabene auch von den Frauen und Meitli angewendet) ist ein Hakenschwung aus dem Stand. Beim «Plattwurf» berühren beide Schulterblätter gleichzeitig den Boden, ohne dass nachgedrückt werden muss. Das gibt die Maximalnote 10. Und ein «Gestellter» ist ein Unentschieden bei Zeitablauf. (hh)

VERNISSAGE | OPENING

Samstag, 24. Juni 2017, 16.00 Uhr
vor dem Kultur- und Kongresszentrum Pontresina
Einführung: Cordula Seger, Kulturwissenschaftlerin und Leiterin des
Instituts für Kulturforschung GR

RUNDGANG | ARTIST - TOUR

Samstag, 24. Juni 2017, 17.15 Uhr
ab Kultur- und Kongresszentrum Pontresina

KUNSTFÜHRUNGEN | GUIDED TOURS

mit Gisela Gredig, Künstlerin und Kulturvermittlerin.
Dienstags, 17.00 Uhr vor dem Kultur- und Kongresszentrum Pontresina: 18. und 25. Juli, 8., 15. und 22. August, 5. und 19. September, 3. und 10. Oktober 2017 (Anmeldung bis am Vortag)

REFERAT | LECTURE: STRATEGY GET ARTS

Freitag, 15. Sept. 2017, 20.30 Uhr
Kultur- und Kongresszentrum Pontresina. Im Rahmen der Kunstwege referiert Stephan Kunz, Direktor des Bündner Kunstmuseums, über Strategien der Kunst im Spannungsfeld des öffentlichen Raumes.

KUNSTVERMITTLUNG | WORKSHOPS

Für Schulklassen, mit Annina Thomann, Künstlerin und Museumspädagogin. 18. bis 20. September 2017, Via Maistra und Creative Box

FINISSAGE

Freitag, 20. Oktober 2017, 11.30 Uhr, Kultur- und Kongresszentrum Pontresina



KUNSTWEGE | VIAS D'ART PONTRESINA 2017

... MIT FREMDEN AUGEN SEHEN

24. JUNI 2017 – 19. OKTOBER 2017
WWW.CULTURA-PONTRESINA.CH



KARIN K. BÜHLER
NOTTA CAFLISCH
CARMEN CASTY
BEATE FROMMELT
PATRICIA JEGHER
JAN KAESER
ALMIRA MEDARIC
ARNO OEHRI
URSULA PALLA
INES MARITA SCHÄRER
JOSSCHMID
GAUDENZ SIGNORELL
ANNINA THOMANN
H.A. & P.E. VOGEL

Sammlerin sucht Pelze, Porzellan, Bilder, Gold- und Silberschmuck, Bernstein, Uhren und Zahngold. Zahle faire Preise. Tel. 076 544 63 94

Zernez
5-Zimmer-Wohnung
in Altliedenschaft,
Miete mtl. Fr. 920.- exkl. NK
Auskunft erteilt Tel. 079 216 48 49

St. Moritz-Bad zu vermieten ab 1. Juli 2017, sonnige
2-Zimmerwohnung
an ruhiger Lage, Miete Fr. 1350.- inkl. NK, Garage Fr. 130.- nur an Dauermieter
Auskunft und Besichtigung: Frau Madeleine Schmid, Hauswartung: Tel. 079 330 89 32
b + s treuhand peter & claire brodmann
Treuhand, Verwaltungen, Steuern
Via Maistra 113, 7505 Celerina
Tel. 081 834 40 50
brodmann-treuhand@bluewin.ch

Zu verkaufen:
Original von Rudolf Mirer
«Engadiner Festgesellschaft»
81, Acryl auf Leinwand, 60/60 cm.
Anfragen unter Chiffre 820504,
Somedia Promotion, Postfach 491,
7007 Chur

CREDITI PRIVATI
A partire dal 7.9%
Esempi: Fr. 5'000.- a partire da Fr. 86.75
Fr. 10'000.- a partire da Fr. 173.50
Fr. 40'000.- a partire da Fr. 694.10
CREDITFINANZ SA
Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02
www.creditprivati.ch

Medizinische Praxisassistentin 80-100%

Medizinisches Zentrum Heilbad St. Moritz
Dr. med. Paul Thomas Raders B.Ac.
Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) / Akupunktur

Sie haben Freude Patienten in Empfang zu nehmen ?!
Anstellung 80-100% ab September / Oktober 2017

Ihre Herausforderungen

Ihre Aufgaben umfassen die Organisation und Koordination des gesamten Sprechstundenablaufes, die medizinisch-technische Unterstützung des Arztes sowie die Erledigung aller administrativer Tätigkeiten.

Ihr Profil

Für diese verantwortungsvolle Funktion haben Sie entweder die Ausbildung zur medizinischen Praxisassistentin erfolgreich abgeschlossen und verfügen idealerweise über Berufserfahrung in einer ärztlichen Praxis oder einem Spital oder aber Sie können als Quereinsteigerin durch Ihre ausgezeichneten Erfahrungen im Bereich der Administration überzeugen und suchen zu diesem Zeitpunkt nach einer neuen biographischen Herausforderung.

Sie überzeugen durch Ihre geduldige, empathische und selbstsichere Persönlichkeit. Auch in hektischen Situationen behalten Sie den Überblick und setzen Prioritäten.

Die deutsche sowie die italienische Sprache beherrschen Sie in Wort und Schrift. Fremdsprachenkenntnisse in Englisch sind von Vorteil. Gegenüber fremden Kulturen sind Sie aufgeschlossen und behandeln Ihre Mitmenschen respektvoll.

Aufgaben

- Betreuung der Patienten
- Führung Terminagenda
- Telefonkontakte mit Patienten und Ärzten
- Kommunikation mit Apotheken für Traditionelle Chinesische Medizin in der Schweiz
- Bearbeitung der gesamten Administration inklusive Buchführung
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Unser Angebot

Es erwarten Sie geregelte Arbeitszeiten in einem 80-100%-igen Arbeitsverhältnis von Montag bis Freitag mit verantwortungsvoller und abwechslungsreicher Tätigkeit in einer der grössten Praxen für Traditionelle Chinesische Medizin in der Schweiz.

Anforderungen

- Medizinische Praxisassistentin oder Quereinsteigerin
- Aufgestellte Persönlichkeit
- Eigenständiges, konstruktives Arbeiten
- Sehr gute PC-Kenntnisse
- Sprachen in Wort und Schrift obligatorisch: Deutsch/Italienisch

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Senden Sie uns Ihre gesamten Unterlagen inklusive Passfoto an folgende Adresse:

Medizinisches Zentrum Heilbad St. Moritz
Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin - Akupunktur
Dr. med. Paul Thomas Raders B.Ac.
Plazza Paracelsus 2, 7500 St. Moritz



KLINIKGUT
HEILBAD ST. MORITZ
MEDIZINISCHES ZENTRUM
Psychiatrische Dienste Graubünden www.pdg.ch

KOMPETENT UND GEMEINSAM FÜR LEBENSQUALITÄT

VORTRAG
SPORTVERLETZUNGEN
AM SCHULTERGELENK
Dr. med. Holger Durchholz, Facharzt Klinik Gut
Medizinisches Zentrum Heilbad St. Moritz, Konzertsaal
Mittwoch, 28. Juni 2017
19.00 - 20.30 Uhr
Apéro

Mitarbeiter/in Marketing & Administration

Engadin Scuol
Bergbahnen

Die Bergbahnen Scuol AG auf Motta Naluns umfassen 13 Bahnanlagen und bieten auf rund 70 Pistenkilometer Schneesportvergnügen. Das familienfreundliche Skigebiet zwischen 1'200 und 2'800 m ü.M. verfügt über 4 Gastronomiebetriebe. Im Winter ergänzen Snowpark, Schlittelbahn, Panoramaloipe, Winterwanderwege und natürlich Kinderland und Kinderhort das Angebot.

Per 1. Oktober 2017 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n
Mitarbeiter/in Marketing & Administration (100%)

Ihre Aufgaben

- Direktionsassistentin
- Personaladministration inkl. Lohnbuchhaltung & Zeiterfassung
- Verwaltung der Gruppenunterkunft „Chasa Alpina“
- Sachbearbeitung Marketing & Kommunikation
- allgemeine Sekretariatsaufgaben
- Protokollführung an Sitzungen und an der Generalversammlung

Sie bringen für die Aufgabe mit

- kaufmännische oder ähnliche Ausbildung
- Weiterbildung im Bereich Tourismus und/oder Personalwesen von Vorteil
- Stilsicherheit in Korrespondenzaufgaben
- Organisationsgeschick
- Muttersprache Deutsch und von Vorteil Romanisch
- Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und Italienisch von Vorteil
- sehr gute EDV-Kenntnisse
- Kenntnisse im Umgang mit Adobe InDesign, Photoshop und Illustrator

Wenn Sie diese interessante und vielseitige Aufgabe interessiert, dann sind wir gespannt auf Ihre Bewerbung. Senden Sie Ihre Unterlagen bitte an:
Bergbahnen Scuol AG, Egon Scheiwiler, Via da Ftan 495, 7550 Scuol

Bei Fragen stehen wir Ihnen unter Tel. +41 (0)81 861 14 14 gerne zur Verfügung.

www.bergbahnen-scuol.ch

graubünden

Gottesdienste

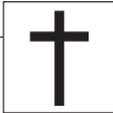
Evangelische Kirche

Sonntag, 25. Juni
St. Moritz, Badkirche 10.00, Pfr. Brent Fisher, Regio-Familiengottesdienst mit Taufe
Ilanz/Glion Die reformierten Pfarrpersonen versammeln sich vom 22. bis 26. Juni zur Synode. Die Gottesdienste in den meisten Gemeinden fallen deshalb aus.



Katholische Kirche

Samstag, 24. Juni
Silvaplana 16.45
St. Moritz Bad 18.00
Pontresina 16.45
Celerina 18.15
Samedan 18.30, Santa Messa in italiano con Don Cesare
Ardez 19.00
Scuol 18.00
Tarasp 17.00 Vorabendmesse
Valchava 18.30, messa festiva in baselgia da Nossadonna



Sonntag, 25. Juni
St. Moritz 10.00 St. Moritz Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano
Celerina 17.00, Santa Messa in italiano
Pontresina 10.00 Eucharistiefeier; 18.00 Santa Messa in lingua italiana
Samedan 10.30 Eucharistiefeier
Zuoz 09.00 Eucharistiefeier
Zernez 10.00 Eucharistiefeier, Patroziniumfest mit Chor Proget
Scuol 09.30 Eucharistiefeier
Martina 17.30 Eucharistiefeier
Sent 19.00 Eucharistiefeier
Müstair 09.30, messa solenna cun processiu in baselgia Son Jon

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 25. Juni
Celerina 10.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst



Ekklesia Engiadina

Sonntag, 25. Juni
Samedan, Hotel Des Alpes, San Bastiaun 25 10.30 Heilungsgottesdienst mit Dr. Arne Elsen



Florio ed Adelina Tognoni

Necrolog Chi nu's algorda dal capostaziun da Zuoz, adüna pront per üna baderleda cundida cun üna schgnocca chi al d'eiran gnidas ad uraglia. Dal temp dal Fögl Ladin as giodaiva - almain quels chi nu surgnivan vi üna da quellas pizchedinas - sieus commentars sur da que chi capitaiva a Zuoz e ch'el rapportaiva a sieu amih giò la Bassa. Giö'n staziun nu pisseraiva el be pel trafic dals trens, lò vaiva el eir sieus culombs, ch'el tramettaiva pel muond intuorn. E quels turnaivan cun tuot que ch'els vaivan observo cuour i'l vast muond. E que as badaiva tar Florio. Florio pigliaiva viva part a la vita publica, in radunanzas ed in funcziuns ufficielas, ma eir vaiva'l quel orizont pü vast, da quel quintaivan sieus culombs. Daspö varsquaunts ans d'eira Florio svanieu our dal purtret da la vschninauncha, defets corporels al vaivan sforzo da passerter ils dis aint il charin. Pel solit as chattaiva ad el aint il staunzin dadaint. Duonn'Adelina purtaiva il cognac e'ns laschaiva lur in pos. U ch'ella truschaiva in chadafö u ch'ella as mettaiva süel velo e - fin a sieus ultims dis - in tuotta furia giò da Dimvih a fer las spaisas. Quaint gniva que a dis-

cussius animedas sur da que chi cuorr'e passa cuour aint il muond, cò as faiva adüna darcho eir spassegedas in temps passos. Sieus ögls glüschivan vrand al pitschen Florio rupettand a sella tres las giassas, eir scha la reprimanda al d'eira seguida. El d'eira superbi dad esser burgais da Bever, inua cha sun sepulieus sieus antenats, ma na, hoz posan tuots duos i'l sunteri a Zuoz. Zuoz al d'eira dvanto patria. Cò e lo telefonaiva il liberel Florio al socieldemocrat a Chapella per s'infermer cu ch'el dess vuscher. Sia duonna percenter nu laschaiva passer üna visita sainza quinter cu ch'ella scu giuvna agüdaunta da posta, d'eira dvanteda e resteda socialista - grazcha a l'AVS ed als ögls glüschaints dals purs a la posta cur cha pudaivan piglier in consegna «per bgers ils prüms raps in lur vita», dschaiv'la. Imprais a cugnuscher pü bain al d'he in occasiun d'ün cas tipic per Florio. A la staziun vaiva el fat la cugnuschentscha d'ün tudas-ch chi vaiva sieu figl al Liceum. Quel cugnuschaiva bain a Helmut Schmidt, da quel temp chanzelier da la BRD. Eau nu sè che chi'l fascinaiva dapü tar Helmut Schmidt - sia politica u la famusa chapütscha da ma-

riner hamburgaisa - insomma, Florio ho mis la chapütscha da capostaziun aint in üna s-chacla e'd uschè es quella riveda tal chanzelier e quel al ho - scu chi's vaivan convgnieus - tramis üna da sias chapütschas a Zuoz. E che fo quist Florio. Pochs dis zieva tradischa que il BLICK. Cò as vezza il capostaziun da Zuoz chi regla la partenza dals trens cun la chapütscha da mariner. Riand muossaiva Florio la charta Chargè da la direziun da la viafier retica da Cuir a cun üna reprimanda severa da's tgnair in avegnir vi dals uordens da la mandura ufficiela.

Florio ed Adelina, ün pèr chi pü different nu pudaiva'esser, ma chi vaiva chatto la via taunt per as lascher in pos scu eir per giodair insemel. Ün pèr eivnas aunz la mort als d'heja fat visita a l'ospidel. Eau als vez aunch'hoz, ella, be pel ed ossa aint in let, el tschanto aint il s-chabè, sgubo vers il let, as tgnand ils mauns. Pochs dis pü tard haun els pudieu murir a chesa. Cun Florio ed Adelina sun svanieus definitivmaing duos umauns chi vaivan düraunt decennis rendieu familier ed imbellieu il purtret da la vschinauncha.

Romedi Arquint

Nossas ormas vivan in eternited, be scu giasts darcho sün terra chattains fled.

sabgentscha da viver Engiadinaisa

Unsere Seelen leben ewig, nur als Besucher auf der Erde finden wir wieder Atem.

Engadiner Lebensweisheit



Foto: Jon Duschletta



Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit 

Sie: «Das Auto ist kaputt. Es hat Wasser im Vergaser.»
 Er: «Wasser im Vergaser? Das ist doch lächerlich. Ich werde das mal überprüfen. Wo ist das Auto?»
 Sie: «Im Pool.»



Die Voluntari auf das Schwingfest in S-chanf eingestimmt

In genau einer Woche findet das Bündner-Glarner-Kantonalschwingfest auf dem Flab-Schiessplatzareal in S-chanf statt. Bereits um 7.45 Uhr treten die rund 130 Schwinger zum Appell an. Die Organisatoren erwarten je nach Wetter bis zu 3000 Besucher in S-chanf. Organisiert wird dieser Grossanlass vom Schwingclub Engadin unter der Federführung von OK-Präsident Andrea Gilli. Am Samstag, 1. Juli, werden in S-chanf auch rund 100 Helferinnen und Helfer aus der gesamten Region im Einsatz stehen. Ohne diesen Einsatz wäre eine solche Veranstaltung gar nicht durchführbar. Während in einer Woche die Schwingerelite rund um den Bündner Aushängeschildschwinger Armon Orlik im Fokus steht, standen am Donnerstagabend die Voluntari im Zentrum des Gesche-

hens. Sie wurden eingekleidet, ihnen wurden die entsprechenden Aufgaben erklärt, und schlussendlich wurden die Helfer auf das Grossereignis im Engadin eingestimmt. Auch wenn die Schwingerarena auf dem Flab-Areal noch einer Baustelle ähnelt, ist die Vorfreude bei den Organisatoren und den Helferinnen und Helfern gross. Alle sind motiviert, ein tolles Schwingfest durchführen zu können. Das Bündner-Glarner-Schwingfest findet erstmals in der Geschichte des Anlasses in S-chanf statt. Die Anreise zum Schwingfest erfolgt im Idealfall mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Für alle Besucher, die mit dem Zug anreisen, gilt «einfach für retour». Tickets und weitere Informationen gibt es auf www.buegla2017.ch. (nba) Foto: Nicolo Bass



No problem

MARIE-CLAIRE JUR

Wir leben in einer Ära des Plastgeldes. Dennoch kommt es vor – besonders im von neuen Steuern und Gebühren gebeutelten Italien – dass man bar zahlen muss. Weil beispielsweise das Kreditkarten-Lesegerät wieder mal ausgestiegen sein soll. No problem, denke ich mir. Für solche Fälle gibt es Bankomaten. Aber auch diese verweigern hie und da ihren Dienst. Besonders dann, wenn die Temperaturen sich der Vierzig-Grad-Grenze nähern. No problem, denke ich mir. Für etwas gibt es ja Banken. Ich betrete also die Filiale des Crédit Agricole Carispezia in Levanto. Aber nein: Vor dem Betreten des Schliesseneingangs müssen zuerst alle metallenen Gegenstände in einem Locker versorgt werden. No problem, denke ich mir, das ist wie am Flughafen. Allerdings ist jeder zweite Locker defekt. Schliesslich habe ich meine Habseligkeiten deponiert und reihe mich drinnen in die Warteschlange ein. Als ich dran bin, erklärt der junge Schalterbeamte, er sei nicht befugt zu wechseln und sein Vorgesetzter dürfe nicht gestört werden. Höflich verweist er mich ans nahe Tourismusbüro mit Wechselstube. No problem, sage ich mir und mache mich auf den Weg dorthin. «Mi dispiace, ma la dirigente non c'è», wird mir dort beschieden. Ich solle am Nachmittag wiederkommen, dann sei die Chefin wieder da. Oder eben zur nahe Bank gehen. No problem, sage ich mir und versuche es bei der Banca di Chiavari e della Riviera Ligure. Die Locker funktionieren wieder, und an der Decke des Renaissance-Palasts prangt ein Fresko mit der Glücksgöttin Fortuna, die ein Füllhorn in Händen hält – allerdings ist die Farbe dabei abzublättern. «Mi dispiace, non posso cambiare, la macchina non funziona», entschuldigt sich der Schalterbeamte. No problem, sage ich mir und marschiere zur Cassa di Risparmio di Genova. Keine Locker am Eingang, kein bröckelndes Fresko, dafür eine Wanduhr mit Winterzeit-Anzeige und frei herabhängende, steckerlose Elektrokabel. Ich befürchte das Schlimmste, doch anstandslos wird meine Hunderternote gewechselt – zu einem miserablen Kurs samt hoher Kommission. Eine Stunde hat die Aktion gedauert. No Problem, sage ich mir. mcjur@engadinerpost.ch

Unfall mit Quad

Polizeimeldung Am Mittwochabend haben sich bei einem Wendemanöver mit einem Quad bei der Sesselbahn Pizzet in Zuoz zwei Personen verletzt. Das Fahrzeug geriet über den Strassenrand hinaus und überschlug sich. Die 78-jährige Frau wurde von der Rega ins Kantonsspital Graubünden Chur geflogen, der 59-jährige Mann wurde durch die Rettung Oberengadin ins Spital nach Samedan gefahren. (kp)

WETTERLAGE

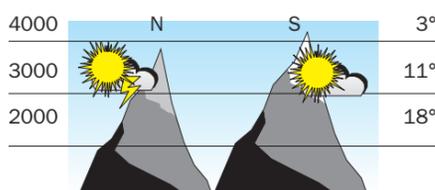
Der Hochdruckeinfluss wird am Samstag tagsüber langsam schwächer und in der Nacht zum Sonntag zieht eine Schlechtwetterfront über unser Land hinweg. Am Sonntag steigt der Luftdruck bereits wieder an.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Vorerst noch hochsommerlich! Vor allem am Vormittag und oft auch noch um Mittag scheint länger die Sonne und die Temperaturen steigen bis zum frühen Nachmittag auf hochsommerliche Werte zwischen 23 und 29 Grad, wobei es im Bergell, im Puschlav und im Unterengadin am wärmsten sein sollte. Nachmittags türmen sich über den Bergen bereits ein paar grössere Quellwolken auf und einzelne Regenschauer und Gewitter sind nicht ganz unmöglich. Vor allem in der Nacht zum Sonntag sind dann zunehmend mehr Regenschauer und Gewitter zu erwarten.

BERGWETTER

Der Tag bringt zumeist noch recht freundliches Wetter und die Sonne scheint vorerst bei sommerlichen Temperaturen auch noch länger. Im Laufe des Tages werden dann jedoch die Bedingungen langsam etwas unsicherer und nach Bildung einzelner Quellwolken sind sogar ganz vereinzelte Regenschauer oder Gewitter möglich.



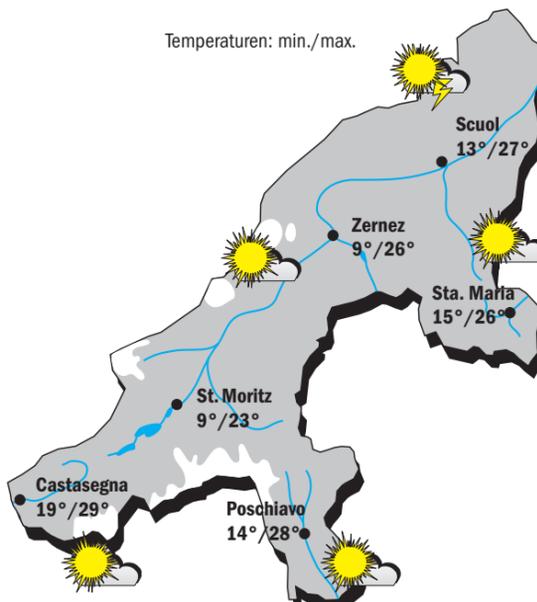
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	11°	Sta. Maria (1390 m)	19°
Corvatsch (3315 m)	5°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	18°
Scuol (1286 m)	14°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	15°
Motta Naluns (2142 m)	12°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
 12 / 21 °C	 10 / 24 °C	 12 / 20 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
 9 / 19 °C	 7 / 20 °C	 9 / 15 °C

Anzeige

Golf4All  125 YEARS SINCE 1895

Jeden Montag
18.30 – 20.00 Uhr
Golfanlage Zuoz-Madulain
CHF 25.– pro Person

www.engadin-golf.ch

Anzeige

1 2 3 4 5

**SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100**

**Noldi
Claluna** 

CH-7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-claluena.ch